

**Barlachstadt Güstrow**



**Jahreswirtschaftsbericht**  
**2009**

Stand: 19.05.2010

# Inhaltsverzeichnis

<b>0</b>	<b>Präambel.....</b>	<b>4</b>
<b>1</b>	<b>Auswertung und Ziele der Stadtentwicklung .....</b>	<b>5</b>
1.1	Auswertung Bildung .....	5
1.2	Auswertung des Tourismusjahres .....	7
1.3	Auswertung Wohnen und demographische Entwicklung .....	10
1.3.1	Altstadt.....	11
1.3.2	Südstadt.....	12
1.3.3	Bärstammweg.....	13
1.4	Auswertung Wirtschaft .....	14
1.5	Auswertung Verkehr.....	16
1.5.1	SPNV .....	16
1.5.2	ÖPNV .....	16
1.5.3	Erschließungsanlagen.....	16
<b>2</b>	<b>Investitionsvolumen Barlachstadt Güstrow.....</b>	<b>19</b>
2.1	Investitionsvolumen Gesamthaushalt .....	19
2.2	Auftragsvergaben Städtischer Abwasserbetrieb Güstrow.....	20
<b>3</b>	<b>Stadtplanung .....</b>	<b>21</b>
3.1	Bebauungsplanung .....	21
3.2	Baugenehmigungsverfahren .....	27
3.3	Angaben zu den Gewerbegebieten .....	28
<b>4</b>	<b>Ausbildung und Bildung in der Stadt .....</b>	<b>29</b>
4.1	Ausbildung in Unternehmen.....	29
4.2	Ausbildung in öffentlichen Verwaltungen.....	32
4.3	Überbetriebliche Ausbildung .....	33
4.4	Berufsschulstandort Güstrow .....	35
4.5	Bildung in der Stadt.....	37
<b>5</b>	<b>Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der kommunalen Betriebe .....</b>	<b>41</b>
5.1	Natur- und Umweltpark Güstrow gGmbH.....	41
5.2	Stadtwerke Güstrow GmbH.....	42
5.3	Freizeit- und Immobiliengesellschaft Güstrow mbH (FIG) .....	45
5.4	Wohnungsgesellschaft Güstrow mbH .....	46
5.5	Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement GmbH.....	47
5.6	GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH .....	48
5.7	Ergebnis Abt. Kommunale Betriebe und Liegenschaften.....	49
<b>6</b>	<b>Statistik.....</b>	<b>50</b>
6.1	Die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Geschäftsstelle Güstrow .....	50
6.1.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort/Arbeitsort in der Gemeinde Güstrow-Stadt.....	50
6.1.2	Bestand an Arbeitslosen nach kommunaler Gliederung .....	51
6.2	Zweiter Arbeitsmarkt .....	52
6.3	Ergebnis Baubetriebshof Bereich Forst.....	53
6.4	Gewerbesteuerentwicklung .....	53
6.4.1	Hebesätze Grund- und Gewerbesteuer.....	53

6.4.2	Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen und Gewerbesteuerstatistik.....	53
6.5	Einwohnerentwicklung .....	55
6.6	Kultur und Tourismus .....	55
6.6.1	Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen.....	55
6.6.2	Statistische Berichte Tourismus und Gastgewerbe .....	56
6.6.3	Touristische Zahlen der Gästrow-Information.....	57
	<b>Tabellenverzeichnis .....</b>	<b>58</b>
	<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>59</b>

## 0 Präambel

Die Barlachstadt Güstrow legt mit diesem Dokument den 6. Jahreswirtschaftsbericht vor.

Der Bericht dient der kontinuierlichen Beobachtung und Dokumentation aller stadtentwicklungsrelevanter Bereiche. Ausgehend von den Zahlen der Vorjahre lassen sich Vergleichswerte ziehen und Tendenzen ableiten. Gleichzeitig ist hiermit die Grundlage für eine Auswertung der Auswirkungen politischer und administrativer Entscheidungen gegeben sowie eine Spiegelung mit ähnlich strukturierten Gemeinden möglich.

Ständig wiederkehrende Beobachtungswerte sind u. a. der Arbeits- und Beschäftigungsmarkt, die Bevölkerungs- und Gewerbeentwicklung, die gesamtstädtischen Investitionen, aber auch die Entwicklung der weichen Standortfaktoren wie Wohnen, Kultur, Bildung und Erholung.

Die Arbeitslosenzahlen sanken 2009 und lagen im Dezember mit 2.371 Personen deutlich unter der Dezemberzahl 2008 (2.615 Personen). Die Zahl der Personen, die Mehraufwandsentschädigung im Rahmen sog. MAE-Maßnahmen erhielten, erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um fast 70 % (2009: 843 Personen). Damit liegt die tatsächliche Arbeitslosigkeit höher als vor einem Jahr. Erfreulich ist, dass schon im 2. Jahr die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze zunimmt (11.635).

Der deutliche Rückgang der Einnahmen aus Gewerbesteuer im Berichtsjahr 2009 (3.919.908,89 €) gegenüber dem Vorjahr (4.768.766,31 €) spiegelt den landesweiten Trend wider.

Positive Zeichen sind von der 3. Güstrow-Schau in der Sport- und Kongresshalle ausgegangen. Die Verbindung der Präsentation örtlicher Unternehmen mit der Ausbildungsmesse muss weiter ausgebaut werden.

Der Tourismus als ein wesentlicher Wirtschaftszweig konnte u. a. durch die Bundesgartenschau (BUGA) in Schwerin sowie die Rolle Güstrows als Außenstandort erhebliche Zuwächse verzeichnen. Der Trend, Urlaub im eigenen Land zu machen und somit die Tourismuswirtschaft vor Ort zu beleben, setzt sich laut Prognose auch im nächsten Jahr fort. Voraussetzungen sind ein stimmiges Preis-Leistungsverhältnis sowie die Stärkung der Servicequalität.

Schwerpunkt der Bautätigkeit neben dem BioEnergie Park sind die Investitionen in öffentliche Einrichtungen, wie Schulen und Kindergärten oder seniorengerechte Wohn- und Tagespflegeeinrichtungen. Der Neubau des Kindergartens „Butzemannhaus“ oder die Fertigstellung des Landesförderzentrums für den Förderschwerpunkt "Hören" sind beispielhaft hervorzuheben. Der Standort des KMG-Klinikums entwickelt sich durch innovative Investitionen wie das CyberKnife-Zentrum oder die Dialyse immer stärker zu einem überregionalen Gesundheitszentrum.

Der Konzern „Barlachstadt Güstrow“ ist ein wichtiger Arbeitgeber mit hohen Umsätzen und Investitionen. Neben der Stadt selbst sind hier die Stadtwerke mit der Freizeit- und Immobilien GmbH, die Wohnungsgesellschaft Güstrow oder auch der Natur- und Umweltpark zu nennen. Rechnet man alle Daten dieser Unternehmungen zusammen, kommt man auf beachtliche Werte:

- Mitarbeiterzahl:	416
- Umsatz (Verwaltungshaushalt):	92,3 Mio. €
- Investitionen (Vermögenshaushalt):	21,5 Mio. €

Im Zuge der anstehenden Landkreisneuordnung muss die Barlachstadt als Mittelzentrum ihre Potentiale voll ausschöpfen, um den Kreisstadtstatus zu erhalten. Die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise sind noch nicht vollständig erfasst.

# **1 Auswertung und Ziele der Stadtentwicklung**

## **1.1 Auswertung Bildung**

### **Bildungsnetzwerk**

Seit dem Jahre 2004 werden jährlich Bildungskonferenzen durchgeführt. Schwerpunkte 2009 waren:

- Vorstellung des Landesförderzentrum für den Förderschwerpunkt „Hören“ MV,
- Landesverkehrswacht – Vorstellung von Angeboten und Projekten für Schüler,
- Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes des Landkreises Güstrow für die Jahre 2011/2012,
- Initiative „Bildung für Alle“ Möglichkeiten und Information über Bildungsgutscheine,
- Start der Kinder Uni in Güstrow am 24.11.2009,
- Ausbildungsmesse am 27.02. und 28.02.2010

Die Barlachstadt Güstrow etabliert sich zu einem Bildungsstandort. Der Zulauf der Schüler von Gemeinden aus dem näheren Umfeld nimmt zu. Auch die vielfältigen Erwachsenen- und Weiterbildungseinrichtungen weisen steigende Teilnehmerzahlen auf. Diese Angebote werden zur Festigung im Beruf in Anspruch genommen.

### **Schulen**

Die Barlachstadt Güstrow ist Schulträger von 3 Grundschulen, 2 Regionalschulen und 1 Regionalschule mit Grundschule.

In den 6 Schulen werden im Schuljahr 2009/2010 in 93 Klassen insgesamt 1.686 Schüler unterrichtet.

### **Entwicklung der Gymnasien**

Die Schließung des Ernst-Barlach-Gymnasiums auf dem Distelberg ist für das kommende Schuljahr vorgesehen. Da die Raumkapazitäten im jetzigen John-Brinckman-Gymnasium nicht ausreichen, wurde in der unmittelbaren Nähe nach Alternativen gesucht. Sie wurden in der ehemaligen Domschule gefunden. Das Gebäude ist in Eigentum der Stadt und wurde bis Ende der 90er Jahre als Schule genutzt. Die Stadt Güstrow hat in der Zeit des Leerstands umfangreiche Sicherungsmaßnahmen am Baukörper und eine Sanierung der äußeren Hülle vornehmen lassen. Das Bildungsministerium M-V hat die entsprechende Änderung der Schulentwicklungsplanung inzwischen mit Schreiben vom 05.01.2010 ohne Auflagen genehmigt. Der Beschluss des Kreistages zur künftigen Konzentration der gymnasialen Ausbildung in der Stadt Güstrow am John-Brinckman-Gymnasium beinhaltet auch die für die Umsetzung des Konzeptes zwingend erforderliche Erweiterung der räumlichen Kapazitäten an diesem Standort. Diese Erweiterung ist Voraussetzung, um die künftig etwa 700 – 800 Schüler des John-Brinckman-Gymnasium hier beschulen zu können. Mit dieser Schülerzahl ist nach den gegenwärtigen Prognosen mindestens für die nächsten 25 Jahre zu rechnen.

### **Berufsausbildung**

Die Investitionen in das Berufsbildungszentrum für grüne Berufe sichern die theoretische Berufsausbildung langfristig. Durch die abnehmende Schülerzahl wird sich zukünftig der

Unterricht ausschließlich am Standort Bockhorst konzentrieren. Die anderen Standorte in der Stadt werden aufgegeben.

Ein gegenläufiger Trend ist an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege sowie an der beruflichen Schule des KMG-Klinikums festzustellen. Hier nimmt die Anzahl der Auszubildenden zu.

Die geburtenschwachen Jahrgänge sind endgültig auch im Bereich der Berufsausbildung angekommen. Ausbildungsbetriebe werden zukünftig Probleme bei der Besetzung ihrer Lehrstellen haben. Dadurch wird die überbetriebliche Ausbildung beeinflusst. Die Betriebe werden zur Sicherung ihres Fachkräftenachwuchses verstärkt Anstrengungen zur Besetzung der Ausbildungsstellen unternehmen müssen.

### **BalticCollege**

Die Schließung des BalticCollege, Standort Güstrow, ist zum Ende des Sommersemester 2013 vorgesehen. Alle gegenwärtig dort studierenden jungen Leute haben die Möglichkeit, ihren Abschluss noch in Güstrow zu machen. Die Nachnutzung des Gebäudes ist offen.

### **Freie Schule**

Da die Raumkapazitäten der Freien Schule im Waldweg 29 nicht mehr ausreichend sind, wurde gemeinsam nach Alternativen gesucht. Diese wurde in der Bistede 5, zuletzt als Schulgebäude für die Fritz-Reuter-Schule mit Hort genutzt, gefunden. Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten werden sich dann die Unterrichts- und Lernbedingungen für über 100 Schüler ab 2011 wesentlich verbessern.

### **Investitionen an den Schulen**

Dank der finanziellen Zuwendungen über das Konjunkturpaket II werden an städtischen Schulen und Einrichtungen Sanierungsarbeiten durchgeführt, so u. a. Sanierung der Fritz-Reuter-Schule. Für 2010 sind die Sanierung der Richard-Wossidlo-Schule und die Fenstersanierung der Thomas-Müntzer-Schule auf diesem Weg geplant.

Die Planungen zur Sanierung der Sporthalle an der Werner-Seelenbinder-Straße wurden fortgeführt, so dass im Juni 2010 mit der Komplettisanierung begonnen wird.

Der Sportplatz für die Kersting-Schule wurde im Jahr 2009 neu gebaut. Der Aufbau der Sportgeräte und Ausstattungselemente erfolgte im Frühjahr 2010.

Im Rahmen der Erweiterung des SchulKinderHaus Mitte werden die Umkleide- und Sanitärräume für den Sportplatz mitgebaut. Die Fertigstellung soll im Juni 2010 erfolgen.

Beginnend 2009 wird die Sporthalle des Brinckman-Gymnasiums am Domplatz saniert.

Für die Anne-Frank-Schule, in Trägerschaft der Geschützten Werkstätten, entsteht seit 2009 ein kompletter Neubau in der Südstadt. Nach Fertigstellung wird die alte Schule über das Förderprogramm „Stadtumbau Ost“ zurückgebaut.

Der Umbau und die Sanierung des Landesförderzentrums für den Förderschwerpunkt "Hören" M-V wurde 2009 abgeschlossen. Lediglich der Sportplatz und Teile der Außenanlagen müssen noch hergestellt werden.

## **Investitionen an Kindereinrichtungen**

Die Barlachstadt ist Träger der Kindertagesstätte „Butzemannhaus“ in Güstrow. Von einer Ideenfindung im Jahr 2006 und nach nur einer Bauzeit von einem knappen Jahr konnten die 48 Kinder der Einrichtung im Mai 2009 in das neuerrichtete Gebäude ziehen. Bauherr war die GIG Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement GmbH. Die Barlachstadt ist Mieter dieser Einrichtung.

Ebenfalls wurde 2009 an der Kindertagesstätte der Lebenshilfe, G.-Adolf-Straße, ein Anbau mit Kapazitätserweiterung im Kindergartenbereich vorgenommen.

Von weiteren Trägern wurden im Rahmen des Programms „Erneuerung der sozialen Infrastruktur“ Anträge gestellt. So liegt eine Bewilligung für die im Bau befindliche Kita „Geschwister Scholl“ in der Südstadt vor. Die Sanierung ist dort bereits zügig fortgeschritten. Weitere Anträge, z. B. für die Sanierung der Kita „Bärenhaus“, sind im Verfahren. Eine Kapazitätserweiterung wurde in der DRK Kindereinrichtung „Biene Maja“, Flotowstraße, begonnen.

Die Stadt ist Auftraggeber für die Sanierung des Fritz-Reuter-Hortes, die im Juli 2010 abgeschlossen werden soll.

Auch die Erweiterung des SchulKinderHaus Mitte einschließlich der Spielplatzverlagerung und der Angleichung der Außenanlagen soll bis Juli 2010 fertig gestellt werden.

## **1.2 Auswertung des Tourismusjahres**

Seit einem Jahr ist der Tourismusverein in seinem neuen Domizil im Museum zu Hause. Die Güstrow-Information kann somit Öffnungszeiten von 7 Tagen die Woche an 365 Tagen im Jahr anbieten. Die Verknüpfung zahlreicher Leistungen führte zu einem erheblichen Servicezuwachs. Dem wurde u. a. mit der Zertifizierung des offiziellen „I“ des Deutschen Tourismus Verbandes und der Auszeichnung der Güstrow-Information mit dem Gütesiegel „Servicequalität Deutschland“ Anerkennung gezollt.

Die Barlachstadt Güstrow konnte von ihrer Rolle als Außenstandort der BUGA 2009 vor allem mit Blick auf die touristische Entwicklung profitieren. Die internationale Vermarktung der BUGA sowie die eigenen Marketingaktivitäten des Güstrower Tourismusvereins in Busreisemagazinen, auf Messen sowie in zahlreichen Publikationen haben maßgeblich dazu beigetragen, dass 2009 eine Steigerung bei den Übernachtungen sowie bei den Tagesbesuchern und Gruppenreisenden erfolgte.

Die zahlreichen Aktivitäten zahlten sich aus. Konnten bis zum 31.12.2007 insgesamt 16 und 2008 nur 6 Tagefahrten über die Güstrow-Information verbucht werden, war in 2009 ein sprunghafter Anstieg auf 37 Tagefahrten nachweisbar. Dies entspricht einer Steigerung von über 600 %.

Dieser Trend setzte sich bei den Stadtführungen von Reisegruppen fort, hier lag die Zahl 2009 mit 506 Führungen deutlich höher gegenüber denen der Vorjahre (2007: 432/2008: 450). Es erwies sich auch als richtig, auf die BUGA zugeschnittene Pauschalen anzubieten, hier stieg die Buchung um 25 % gegenüber dem Vorjahr.

Bei den über die Güstrow-Information vermittelten Übernachtungen im gewerblichen Bereich konnte ein Anstieg um ca. 40 % gegenüber dem Gesamtjahr verzeichnet werden (2008: 2.119 Übernachtungen/ 2009: 2.971 Übernachtungen).

Auch die Statistiken des Statistischen Landesamtes spiegeln den positiven Trend wider. So stiegen die Gästeankünfte in der Barlachstadt Güstrow um ca. 5.000, die Übernachtungen um ca. 15.000 und die durchschnittliche Bettenauslastung von 46,9 % (2008) auf 50,9 % (2009).

Der Besucheranstieg spiegelte sich allerdings nicht unmittelbar in den Besucherzahlen der kulturellen Einrichtungen, sondern eher der Freizeiteinrichtungen wie NUP und OASE wider und liegt damit im landesweiten Trend. Lediglich die Barlachstiftung konnte erstmals seit Jahren wieder steigende Besucherzahlen verzeichnen.

Die Barlachstadt hat gleichzeitig die Synergien genutzt und unter dem Stern der BUGA vor allem Dauerhaftes für Güstrow geschaffen. Mit dem Altstadt Rundweg, der Überarbeitung und Erweiterung der Beschilderung oder der Anordnung neuer Sitzgruppen an der Schanze wurde Güstrow noch attraktiver für ihre Bürger und Gäste. Mit neuen Produkten wie den Flyern zum „Altstadtrundweg“ und zur „BUGARomantik im Stadtrundgang“ oder dem Image-Film „Barlachstadt Güstrow“ ist es gelungen, ein breites Publikum für die Barlachstadt zu begeistern. Ein neuer touristischer Höhepunkt war die Verknüpfung des traditionellen Inselfests mit der NDR-Sommertour am ersten Augustwochenende.

Viel Zuspruch erfuhren ebenfalls die Präsentation Güstrows im Umlandpavillon auf der BUGA in Schwerin oder die BUGA-Sternfahrt, bei der 17 Radler aus Güstrow, ausgestattet mit entsprechend Trikots unseres Außenstandorts, bereits den neuen Gedanken „Landesgartenschau“ nach Schwerin trugen.

Der Start zu diesem neuen Projekt fiel mit der Gründung des „Vereins zur Förderung der Landesgartenschau 2014 e.V.“ am 19.02.2009 in Güstrow. Dieser gab eine erste Potentialstudie in Auftrag, um die Realisierung einer Landesgartenschau zu prüfen. In diesem Zusammenhang will der Verein dazu beitragen, eine nachhaltige Stadt- und Umweltentwicklung, die den Zielsetzungen der Agenda 21 Rechnung trägt, zu fördern. Dieser Zweck soll durch Werbung, durch Erarbeitung von organisatorischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lösungen und Konzepten in internen Gesprächsrunden und Handlungsgruppen erreicht werden.

Am 08.10.2009 hat die Stadtvertretung der Barlachstadt Güstrow auf Basis eines interfraktionellen Antrags beschlossen, das Projekt Landesgartenschau 2014 in der Barlachstadt zu unterstützen und einen zeitweiligen Ausschuss „Landesgartenschau 2014“ zu etablieren. Dieser verfolgt den Zweck, alle Aktivitäten in Abstimmung mit dem Förderverein Landesgartenschau 2014 Güstrow e.V. zu begleiten. Gleichzeitig wurde der Bürgermeister beauftragt, ein tragfähiges Konzept auf Basis der vorliegenden Potentialanalyse gemeinsam mit dem Verein zu erstellen.

Zur Umsetzung wurde durch die Verwaltung eine Lenkungsgruppe berufen, die die wichtigsten Projektträger frühzeitig zusammenfasst. Eine Entscheidung der Landesregierung zu einer künftigen Gartenschau in Mecklenburg-Vorpommern wird für das 2. Quartal 2010 erwartet.

Ein weiteres in 2009 neu etabliertes gemeindeübergreifendes Projekt ist die „Erlebnisvielfalt Inselfee“. Das Projekt stellt auf die Umsetzung wesentlicher Maßnahmen des Landestourismuskonzeptes Mecklenburg-Vorpommern 2010 ab. Es zielt im Kern darauf hin, durch eine interkommunale Kooperation der um den Inselfee gelegenen Gemeinden dauerhaft ein touristisch und wirtschaftlich tragfähiges Netzwerk zu errichten und zu unterhalten. Es verknüpft die Elemente:

- Wassertourismus (Kanueinsatzstellen, Kutteranlegestellen, Freizeitsport);
- Radtourismus (Verknüpfung der internationalen Radfernwege R 11 und R 7 mit der Regionalen Radroute Krakow am See - Güstrow und kommunalen Radrouten);
- Naturtourismus (Vernetzung mit dem Natur- und Umweltpark, Erweiterung der Freizeitangebote am Inselfee);

- Städtetourismus (Verbindung des Insees über den Inseeskanal mit der Stadt/historischen Altstadt, Anbindung der regionalen Radrouten an die Radfernroute durch die Altstadt);
- Kulturtourismus (Anbindung der Museen der Ernst-Barlach-Stiftung an die Rad- und Wasserwanderrouten);
- Familientourismus (Aufwertung des Badestellenbereiches am Insee, Vernetzung mit Natur- und Umweltpark (NUP), Oase, Jugendherbergen sowie weitere.

Die Finanzierung des Gesamtvorhabens basiert auf einer beispielhaften Bündelung von Ressourcen aller Kooperationspartner:

- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz mit dem Amt für Landwirtschaft Bützow im Rahmen des Bodenordnungsverfahrens und dem Landkreis Güstrow im Rahmen des ELER-Programms,
- Gemeinden Gutow, Mühl Rosin, Güstrow,
- Verein „Wasser in Güstrow e.V.“,
- Hoteliers und Gastronomen,
- WANDERER Kanu, Rad & Reisen,
- Wasser- und Bodenverband „Nebel“ und weitere Projektpartner.

Im Ergebnis der Projektrealisierung werden die Verbesserung der Aufenthaltsqualität und der Ausbau der touristischen Vielfalt (Angebotserweiterung sowie Aufenthaltsverlängerung), die Steigerung der Besucherzahlen/Übernachtungszahlen in der Stadt/Region sowie die Stärkung der regionalen Wirtschaftskraft erwartet.

Für den Fördermittelantrag mit den 3 Schwerpunkten:

1. Aufwertung der Badestelle und Ausbau als zentraler Servicebereich für alle Zielgruppen,
2. Ausbau und Aufwertung des touristischen Rad- und Wanderwegenetzes um den Insee,
3. Schaffung einer wasserseitigen Verbindung zwischen den Umlandgemeinden für Touristen, Wasserwanderer und Freizeitsportler durch den Ausbau von Anlegestellen

wurde im November durch das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Zustimmung signalisiert. Eine Konkretisierung der Unterlagen erfolgt bis zum Mai 2010.

### 1.3 Auswertung Wohnen und demographische Entwicklung

Am 31.12.2009 hatte Güstrow 30.875 Einwohner mit Haupt- und Nebenwohnsitz. Ohne Nebenwohnsitz waren es 29.653. Damit nahm allein in den letzten drei Jahren die Einwohnerzahl um 1.020 Personen ab. Diese Entwicklung entspricht in etwa dem in der ISEK-Fortschreibung prognostizierten Wert von 29.726, liegt aber deutlich unter dem 2007 für die Barlachstadt Güstrow im Rahmen einer Bevölkerungsprognose für die Planungsregion Mittleres Mecklenburg/Rostock prognostizierten Wert von 30.617. Die Ursachen liegen zum einen im Sterbeüberschuss (Verhältnis Geborene/Gestorbene), der zu einem Rückgang der Bevölkerung um 109 Personen führte. Zum größten Teil entstehen die Verluste jedoch durch Abwanderungen, die ein Minus von weiteren 230 Personen bewirkten.

**Tabelle 1:** Bevölkerungsentwicklung nach Stadtteilen

	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	Veränderung gegenüber Vorjahr
<b>Altstadt</b>	2209	2226	2277	2318	2476	2584	2596	2641	45
<b>Bauhof</b>	1278	1308	1297	1291	1286	1255	1219	1207	-12
<b>Dettmannsdorf</b>	2194	2133	2110	2072	2053	2008	1986	1957	-29
<b>Distelberg</b>	2795	2751	2736	2763	2776	2777	2762	2749	-13
<b>Glasewitzer Burg</b>	66	60	71	69	69	64	63	63	0
<b>Goldberger Viertel</b>	1038	999	1000	1010	1056	1021	1028	1049	21
<b>Heidberg</b>	147	142	151	152	139	138	146	144	-2
<b>Magdalenenlust</b>	1249	1231	1218	1174	1152	1127	1116	1097	-19
<b>Ortsteil Klueß</b>	524	506	500	499	490	491	493	477	-16
<b>Ortsteil Neu Strenz</b>	167	178	173	170	172	165	166	168	2
<b>Ortsteil Primerburg</b>	28	28	28	28	30	25	23	27	4
<b>Ortsteil Suckow</b>	363	432	446	440	459	456	458	452	-6
<b>Plauer Viertel</b>	1682	1721	1660	1638	1653	1645	1644	1644	0
<b>Rostocker Viertel</b>	3442	3401	3448	3504	3494	3490	3425	3290	-135
<b>Rövertannen</b>	487	427	391	382	372	363	384	367	-17
<b>Schweriner Viertel</b>	7688	7508	7530	7514	7454	7330	7203	7081	-122
<b>Südstadt</b>	7356	7046	6929	6836	6748	6583	6510	6462	-48
<b>ohne festen Wohnsitz</b>	140	116	115	21	24	0	0	0	0
<b>Güstrow</b>	<b>32853</b>	<b>32213</b>	<b>32080</b>	<b>31881</b>	<b>31903</b>	<b>31522</b>	<b>31222</b>	<b>30875</b>	-347
<b>davon Nebenwohnsitz</b>	1810	1220	1168	1228	1334	1227	1230	1222	-8
<b>ohne Nebenwohnsitz</b>	<b>31043</b>	<b>30993</b>	<b>30912</b>	<b>30653</b>	<b>30569</b>	<b>30295</b>	<b>29992</b>	<b>29653</b>	-339
<b>Veränderung gegenüber Vorjahr gesamt</b>		-640	-133	-199	22	-381	-300	-339	-39

Während der positive Trend der Einwohnerentwicklung für die Altstadt weiterhin anhielt, war im Rostocker Viertel nach Jahren einer relativ stabilen Entwicklung zum ersten Mal der höchste stadtteilbezogene Bevölkerungsrückgang von 135 Personen zu verzeichnen. Ähnlich hohe Rückgänge liegen im Schweriner Viertel einschließlich Bärstammweg mit 122 Personen. Sie machen 75 % des Bevölkerungsrückgangs der Gesamtstadt aus. Einen nennenswerten Bevölkerungsgewinn konnte neben der Altstadt nur das Goldberger Viertel verzeichnen.

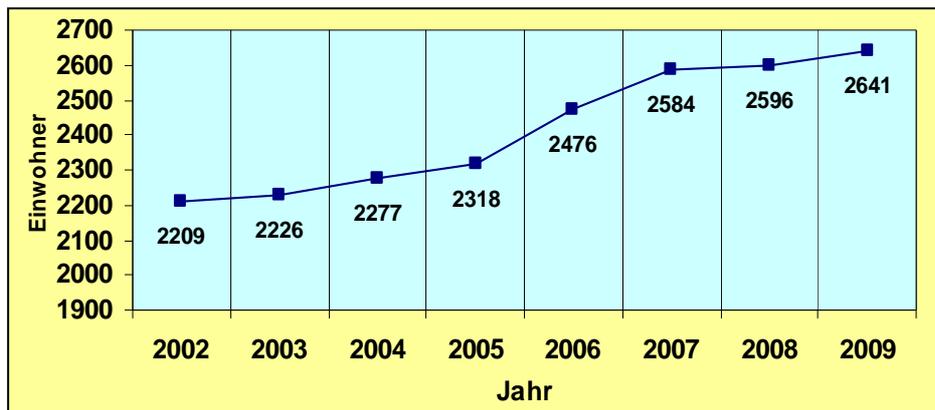
Als Reaktion auf den Bevölkerungsrückgang wurden seit 2002 706 Wohnungen vom Markt genommen. Die meisten Abbrüche wurden im Rahmen des Programms „Stadtumbau Ost“ gefördert. Am Bärstammweg wurden 2008 erstmals 40 Wohnungen abgebrochen.

Eine gesamtstädtische Auswertung wohnungsbezogener Daten für 2009 ergab eine Leerstandsquote für die Gesamtstadt von 6.61%. Im Jahr 2002 lag sie bei 12,7 .

Eine Nachfrage nach Eigenheimbauplätzen war auch 2009 zu verzeichnen. Insgesamt wurden 10 Einfamilienhäuser realisiert, davon 7 in Bebauungsplangebieten und 3 im restlichen Stadtgebiet. Darüber hinaus wurden 36 Wohnungen in Mehrfamilienhäusern durch Sanierung oder Neubau auf den Markt gebracht.

### 1.3.1 Altstadt

Abbildung 1: Einwohnerstatistik Altstadt



Während für die Gesamtstadt 2009 weiterhin ein Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen war, verbuchte die Altstadt einen Bevölkerungszuwachs von 45 Personen. Durch genehmigungspflichtige Baumaßnahmen wurden 2009 34 Wohneinheiten saniert und 15 neu geschaffen. Dazu gehörte das Wohnprojekt „Viertes Viertel“ des DRK sowie die Sanierung denkmalgeschützter, teilweise vom Verfall bedrohter Objekte wie Am Berge 13, Glevinerstraße 29/Burgstraße 1, Hageböcker Mauer 23/24).

Nach der für die Altstadt bereits erfolgten Auswertung der Bestandserfassung zum Stichtag 31.12.2009 stehen von 1.828 Wohnungen in der Altstadt 344 Wohnungen, bzw. 18,82 % leer. Damit liegt die Leerstandsquote unter 20%. Der Leerstand konzentriert sich vornehmlich auf Gebäude mit 100-prozentigem Leerstand. Von 620 Gebäuden mit Wohnnutzung stehen 53 bzw. 8,5 Prozent komplett leer. Der Anteil der unsanierten Wohngebäude ist weiterhin mit 17,1 % (106 Gebäude) sehr hoch. Mit dem Beginn der Sanierung der denkmalgeschützten Gebäude Am Berge 10 bis 12 wird im Jahr 2010 ein weiterer Schritt zur Revitalisierung der Altstadt gemacht werden.

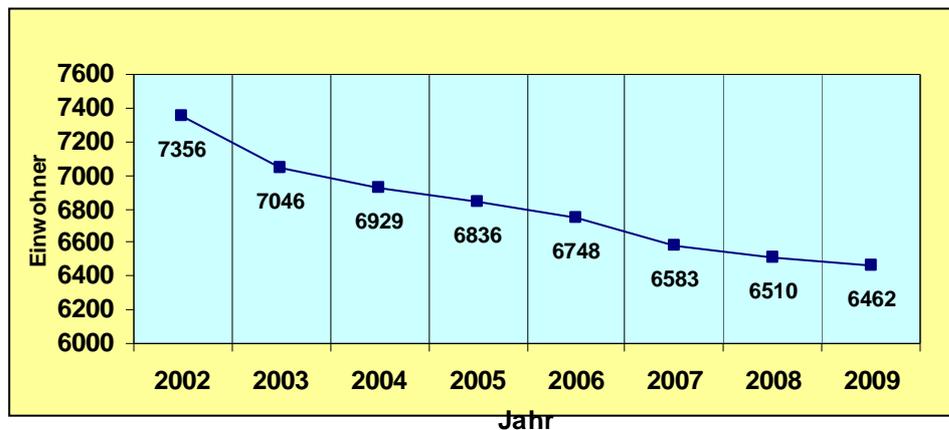
Der Rückbau in der Altstadt hat nur noch eine untergeordnete Bedeutung. Dennoch mussten in 2009 fünf nicht mehr sanierungsfähige Gebäuden mit 23 Wohnungen abgebrochen werden.

Während die Sanierung in der westlichen Altstadt nahezu abgeschlossen ist, wurde zur Verbesserung des Sanierungsfortschrittes die nordöstliche Altstadt in das Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ aufgenommen. Neben der klassischen Stadtsanierung soll auch das Engagement der Bürger gefördert werden. Dafür ist ein Workshop im Frühsommer 2010 geplant.

Die Altstadt ist im gesamtstädtischen Vergleich der Stadtteil mit dem zweithöchsten Wohnungsleerstand und dem höchsten Anteil unsanierter Gebäude, so dass der Schwerpunkt der Förderung auch in den Folgejahren auf der Altstadt liegen muss.

## 1.3.2 Südstadt

Abbildung 2: Einwohnerstatistik Südstadt



Nach anfänglich hohen Einwohnerverlusten ist ab 2007 unter Anrechnung von Nebenwohnsitzen eine allmähliche Stabilisierung der Einwohnerzahl festzustellen. Gegenüber 2008 reduzierte sich die Einwohnerzahl nur um 48 Personen, das ist weniger als 1 %. Daraus ergibt sich, dass die Berücksichtigung der Nebenwohnsitze für die Wohnungsbelegung eine entscheidende Rolle spielt.

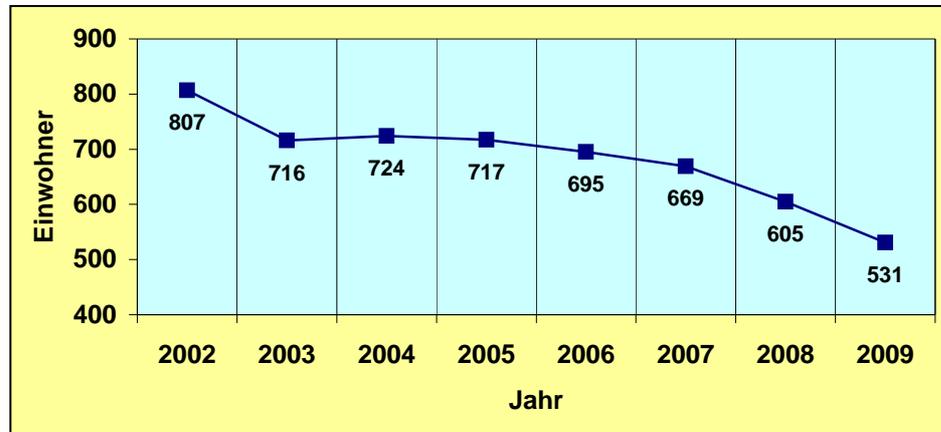
Bezogen auf den Hauptwohnsitz war im 1. BA nach leichten Bevölkerungsgewinnen in 2008 in 2009 ein Bevölkerungsrückgang von 58 Personen festzustellen. Mit 1.668 Einwohnern lag die Bevölkerungszahl aber immer noch über der von 2003 (1.653 Einwohner). Im 2. BA reduzierte sich die Einwohnerzahl um 36 Personen gegenüber dem Vorjahr und im 3. BA um 71 Personen.

Die wohnungsbezogene Auswertung der Daten für die Südstadt ergab 2009 eine Leerstandsquote von 4,99 %. Im 1. BA standen nur 0,91 % (10 von 1.093 Wohnungen) leer und im 2. BA 3,01 % (27 von 897 Wohnungen). Damit lag die Leerstandsquote in diesen Bauabschnitten unter der Mobilitätsreserve. Der Wohnungsleerstand konzentrierte sich auf den 3. BA. Hier standen von 1.909 Wohnungen weiterhin 148 Wohnungen leer, dies entsprach einer Leerstandsquote von 7,75 % gegenüber 12,7 % 2002, so dass auch hier eine positive Entwicklung zu verzeichnen war. In 2009 erfolgten keine Abbrüche. Weitere Rückbaumaßnahmen, die sich aus dem ISEK ergeben sind ab 2011 vorgesehen.

Aufgrund der insgesamt positiven Entwicklung der Südstadt erhielt der Stadtteil 2008 letztmalig Fördermittel aus dem Stadtumbauprogramm „Aufwertung“. Die noch vorhandenen Mittel werden 2010 für die Sanierung der Friedrich-Engels-Straße eingesetzt. Über die dann noch verbleibenden Mittel gilt es im Laufe dieses Jahres eine Entscheidung zu treffen. In der Fortschreibung des Rahmenplans Südstadt werden Maßnahmen zur weiteren Aufwertung des Gebietes benannt.

### 1.3.3 Bärstämmweg

Abbildung 3: Einwohnerstatistik Bärstämmweg



Der Bevölkerungsrückgang im Schweriner Viertel lag schwerpunktmäßig im Plattenbaugelände Bärstämmweg. Hier reduzierte sich die Einwohnerzahl um 74 Personen gegenüber dem Vorjahr und liegt nunmehr bei 531 Einwohnern. Damit setzt sich der Trend einer rückläufigen Bevölkerungsentwicklung fort. 2000 lebten im Gebiet noch 946 Personen. Mit 531 Einwohnern im Jahr 2009 reduzierte sich die Einwohnerzahl gegenüber dem Jahr 2000 um 44 %, gegenüber dem Jahr 1993, als mit 1.650 Einwohnern der höchste Wert zu verzeichnen war, sogar um 68 %.

Der Wohnungsleerstand erreichte 2005 17,1 %, 2006 reduzierte er sich auf 14,41 %. Diese Zahl schien zunächst eine Verbesserung zu den Vorjahresdaten darzustellen, ergab sich jedoch aus der Notwendigkeit von Umzügen im Rahmen der Hartz IV-Regelungen. Daraus ist auch ersichtlich, dass dieser Wohnraum benötigt wurde. Im Jahr 2007 erhöhten sich die Leerstandszahlen erneut auf 16,9 %. Durch den Rückbau von 40 Wohneinheiten im Jahr 2008 sank die Leerstandsquote auf 15,84 %. Die für den Bärstämmweg bereits erfolgte Auswertung zum Stichtag 31.12.2009 ergab eine Leerstandsquote von 25 %. Damit hat der Bärstämmweg die höchste Leerstandsquote der Gesamtstadt. Während einige Gebäude lediglich Probleme mit der Dachkonstruktion haben (Betondach), haben andere ernsthafte Schäden an der gesamten Gebäudesubstanz. Die verkehrliche Erschließung und das Wohnumfeld des Gebietes ist dringend sanierungsbedürftig.

Da der Bärstämmweg für die Wohnungsversorgung Güstrows ein wichtiges Segment im Bereich des preiswerten Wohnraums anbietet, haben die beteiligten Wohnungsunternehmen und die Stadtwerke Anfang 2010 eine Kooperationsvereinbarung unterzeichnet. Mit der Erarbeitung eines Nutzungs- und Freiraumkonzeptes sollen städtebauliche und wohnungswirtschaftliche Missstände erfasst und Maßnahmen zur Aufwertung des Wohngebietes aufgezeigt werden. Parallel dazu beabsichtigen die Wohnungsunternehmen in den teilsanierten Objekten, die im Bestand erhalten werden sollen, weitere Sanierungsmaßnahmen durchzuführen. 2009 wurde der Block Bärstämmweg 29-34 saniert.

Bei der Betrachtung der Leerstandsentwicklung des Gebietes muss berücksichtigt werden, dass sich der Leerstand zum Stichtag 31.12.2009 auf die Blöcke Bärstämmweg 13-15 und 25-28 konzentrierte. Zwischenzeitlich wurde der Block Bärstämmweg 25-28 abgebrochen. Da auch der Rückbau des Blockes Bärstämmweg 13-15 geplant ist, erfolgt derzeit der Freizug durch ein gezieltes Umzugsmanagement. Nach Abbruch dieser Blöcke könnte die Leerstandsquote auf unter 10 % sinken. Durch die bereits erfolgten und geplanten Rückbaumaßnahmen steht ein Flächenpotential für die Neuordnung und Aufwertung des Wohnumfeldes zur Verfügung.

## 1.4 Auswertung Wirtschaft

### Wirtschaftsförderungskonzept

Im Jahr 2008 wurde durch die Verwaltung ein Wirtschaftsförderungskonzept erarbeitet, aus dem im Jahr 2009 erste Maßnahmen umgesetzt wurden. Die Fortschreibung des Konzeptes wurde begonnen. Gleichzeitig dient dieses als Grundlage für ein abgestimmtes wirtschaftliches Handeln in der Verwaltung. So fanden gemeinsam mit den Stadtwerken Güstrow vierteljährig sogenannte „Unternehmerfrühstücke“ beim Bürgermeister statt. Eingeladen waren hierzu branchenverwandte Unternehmen, u. a. aus dem Bereich Metallbearbeitung, Logistik und Nahrung/Genussmittel. Ziel ist der Austausch mit der Verwaltung aber auch der Unternehmen untereinander, die Kontaktpflege und die Entwicklung gemeinsamer Zielstellungen.

### Grundstücksverkehr

Insgesamt wurden im Jahr 2009 durch die Stadt 10 Grundstücksverkäufe (Wohnen/Gewerbe) getätigt und hierbei Einnahmen in Höhe von 345 T€ erzielt. Gegenüber dem Vorjahr ist hier eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Die Ankäufe durch die Verwaltung sind im Gegensatz dazu um 2/3 auf 100 T€ zurückgegangen. Die Nordzucker AG hat Anfang September 2009 die ehemaligen Klärteiche an der Glasewitzer Chaussee an die Barlachstadt Güstrow unentgeltlich übertragen. Die Grundstücke umfassen eine Fläche von ca. 45 ha, die zukünftig als Gewerbestandort entwickelt werden können. Die ehemaligen und inzwischen beräumten Gewerbeflächen selber wurden in Abstimmung mit der Nordzucker AG auf der EXPOREAL in München über MV Invest präsentiert.

### Gewerbesteuer

Im Berichtsjahr waren 1.606 Betriebe gemeldet, 21 mehr als im Vorjahr. Davon zahlten

- 1.253 Betriebe keine Gewerbesteuer
- 109 Betriebe zahlten bis 1.000 €
- 184 Betriebe bis 10.000 € (ein leichter Anstieg zum Vorjahr)
- 55 Betriebe bis 100.000 €
- 2 Betriebe bis 150.000 €
- 3 Betriebe bis 1.000.000 €

### NAWARO BioEnergie Park „Güstrow“ GmbH

Der BioEnergie Park Güstrow ist fertig gestellt. Bei der Gasproduktion laufen die 20 Fermenter, in denen stündlich bis zu 5200 Kubikmeter Biomethan mit Erdgasqualität produziert werden. Durch die Unterzeichnung eines langfristigen Rahmenvertrages zwischen der VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft und der NAWARO BioEnergie Park „Güstrow“ GmbH über den Einkauf und Verkauf von Bioerdgas ist die Zukunft der Anlage gesichert. Nach Fertigstellung der Düngemittelfabrik, die in den BioEnergie Park integriert ist, werden 40 Mitarbeiter beschäftigt.

### CyberKnife

Am 30.10.2009 erfolgte die Grundsteinlegung für den Baubeginn des CyberKnife-Zentrums Güstrow. Direkt neben dem KMG Klinikum Güstrow wird die hoch innovative CyberKnife-Technologie eingesetzt, um Tumorerkrankungen völlig schmerzfrei, in kurzer Zeit und weitgehend risikofrei zu bekämpfen. Dies ist in der Bundesrepublik Deutschland die zweite derartige Klinik. Nach intensiven Verhandlungen ist es gelungen, einen unmittelbaren Erbbaurechtsvertrag zwischen dem Grundstückseigentümer und dem Investor zu beurkunden.

## **Entwicklung Neue Straße**

Zur langfristigen Flächenentwicklung wurde für den Bebauungsplan Nr. 26 – Neue Straße/Nebelgang ein neuer Aufstellungsbeschluss gefasst. Es handelt es sich um einen Bebauungsplan der Innenentwicklung nach § 13 a BauGB, da das Verfahren der Wiedernutzbarmachung von Flächen dient und die Größe der festgesetzten Grundfläche weniger als 20.000 m<sup>2</sup> beträgt. Damit entfiel die frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung. Im beschleunigten Verfahren gelten die Vorschriften des vereinfachten Verfahrens, sodass von der Umweltprüfung und dem Umweltbericht abgesehen wird.

## **ISOPIPE AG**

Auf dem Gelände des Industrieparks Güstrow plant die ISOPIPE AG die Errichtung einer neuen Produktionsstätte zur Herstellung von umweltfreundlichen Rohrsystemen für Fernwärme, -kühlung und Sonderanwendungen. Im Zuge dieses Vorhabens sollen in einem Zeitraum von 24 Monaten mindestens 38 Dauerarbeitsplätze entstehen. Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus hat auf Grund der Struktur- und Beschäftigungseffekte das Vorhaben als förderfähig und förderwürdig eingestuft. Nun liegt es am Investor, einen angemessenen Eigenfinanzierungsbeitrag nachzuweisen.

## **MEK Küchen GmbH**

Im Oktober 2009 hat der Küchenhersteller Insolvenz angemeldet, begründet mit dem Zusammenbruch des Inlandgeschäftes, Hauptstandbein von MEK Küchen. Die Produktion wurde Ende Dezember eingestellt, die noch zuletzt tätigen 48 Mitarbeiter entlassen.

## **GTW-Türenelemente GmbH**

Nachdem im Jahre 2007 die Güstrower Türenwerke GmbH Insolvenz angemeldet hatte, wurde das Unternehmen bundesweit zum Verkauf angeboten. 2008 übernahm die GTW-Türenelemente GmbH die Firma und beschäftigte noch ca. 40 Mitarbeiter. Leider gelang der Neustart nicht, so dass 2009 erneut die Insolvenz eintrat.

## **Tourismus**

Der örtliche Tourismus hat 2009 als Wirtschaftsfaktor eine wesentliche Stärkung erfahren. Die konkreten Ergebnisse sind unter Pkt. 1.2 dargestellt und ausgewertet.

## **Logistikinitiative HUB 53/12°**

Im Rahmen der gemeinsamen Logistikinitiative Güstrow, Neuruppin und Pritzwalk wurden die Aktivitäten im Jahr 2009 auf einen gemeinsamen Flyer, eine professionelle Internetpräsenz, einen Fragebogen für die örtlichen Logistiker, eine Präsentation der Initiative im Rahmen des Güstrower Unternehmerfrühstücks, ein nationales Logistikertreffen und weitere Fachveranstaltungen, wie u. a. die Logistikkonferenz in München, ausgeweitet. Parallel ist die Einbeziehung und Abstimmung mit potentiellen Partnern im Güstrower Umland wie Karow, Malchow und Laage erfolgt. Das Projekt wird durch Neuruppin als Projektsteuerer über INTERREG IVB „Scandria“ weitergeführt. Das INTERREG-Vorhaben hat große Bedeutung für die weitere Entwicklung des Logistiknetzes, nicht zuletzt weil sich HUB 53/12° europaweit als Teil der Achse Skandinavien - Adria profilieren kann. Partner im „Scandria“-Projekt sind neben verschiedenen Partnern aus Schweden und Norwegen auch das Verkehrsministerium Mecklenburg-Vorpommern und der Rostocker Seehafen.

## **Internet**

Die Internetseiten der Barlachstadt wurden einem umfangreichen Facelifting und einer Überarbeitung ihrer Inhalte unterzogen. Ziel war die Anpassung an das Corporate Design der Barlachstadt und damit ein besserer Wiedererkennungswert. Besonders die Stärken der Barlachstadt wie Wohnen, Bildung und Tourismus werden deutlicher hervorgehoben.

## **Zusammenarbeit mit Partnern**

Nach wie vor ist es das Bestreben der Verwaltung, sich mit anderen wirtschaftlichen Organisationen zu vernetzen und so gemeinsame Leistungen anzubieten. Starke Partner sind u. a. der Gewerbeverein Güstrow e. V., die GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH, die AG Einzelhandel/Dienstleistung, die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Güstrow GmbH oder über die Stadtgrenzen hinaus die Regionale Marketinginitiative, MV Invest sowie der Tagungspool MEETMV.

Der Gewerbeverein Güstrow e.V. führte gemeinsam mit seinen Partnern, der Barlachstadt Güstrow, der Kreishandwerkerschaft, der IHK zu Rostock, der Agentur für Arbeit sowie der AOK MV, vom 28. Februar bis 1. März die 3. GüstrowSchau durch. Am Samstag lag der Fokus insbesondere auf dem Fachkräftenachwuchs. So gab es erstmalig in diesem Rahmen eine integrierte Ausbildungsmesse und Workshops zum Thema "Wie bewerbe ich mich richtig". Außerdem konnten sich die zahlreichen Besucher und Gäste über das wirtschaftliche Potential der Stadt und des Landkreises Güstrow informieren. Die 3. Güstrow-Schau war ein voller Erfolg. Durchweg positive Resonanz kam sowohl von den 81 Ausstellern als auch von den über 5.100 Besuchern der Messe. Neben vielen Interviews und einem attraktiven Rahmenprogramm gab es eine große Tombola mit wertvollen Preisen, die zum Teil von den Ausstellern und zum Teil vom Gewerbeverein Güstrow e.V. gesponsert bzw. bestückt wurde.

## **1.5 Auswertung Verkehr**

### **1.5.1 SPNV**

Auf der Strecke Karow - Krakow am See - Güstrow der Prignitzer Eisenbahn GmbH fand auch im Jahr 2009 noch kein planmäßiger Zugbetrieb statt. Unabhängig davon sind weitere Investitionen zur Streckenertüchtigung vorgenommen worden bzw. befinden sich in der Planung. Die Barlachstadt Güstrow ist konkret durch die geplante Umgestaltung des Bahnübergangs auf der Teterower Chaussee, Bundesstraße B 104 betroffen. Dieser muss bis zum 31.12.2010 auf der Grundlage der Eisenbahn-Bau- und Betriebsordnung (EBO) umgestaltet werden. Der Radweg auf der Südseite sowie ein Gehweg auf der Nordseite sollen künftig über den Bahnübergang geführt werden und nicht mehr wie bisher davor enden.

### **1.5.2 ÖPNV**

Im Stadtbusverkehr wurden im Jahr 2009 keine fahrplanmäßige Änderungen bzw. Erweiterungen vorgenommen. Das Angebot der Erschließung durch den ÖPNV im Stadtgebiet erfolgte somit weiter auf hohem Niveau.

### **1.5.3 Erschließungsanlagen**

#### **Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Altstadt“**

Im Sanierungsgebiet „Altstadt“ wurde die Lange Straße saniert. Auf einer Länge von 325 m erfolgte der grundhafte Ausbau. Dieser umfasste die Sanierung des Mischwasserkanals mittels

Inlinerverfahren im Jahr 2008 und im Jahr 2009 die Erneuerung der Hausanschlüsse durch den Städtischen Abwasserbetrieb, die Erneuerung der Ver- und Entsorgungsmedien Gas, Wasser und Strom durch die Stadtwerke Güstrow GmbH und die Neugestaltung der Verkehrsanlagen durch die Barlachstadt über den Treuhänderischen Sanierungsträger die BIG STÄDTEBAU GmbH. Die Lange Straße wurde konsequent verkehrsberuhigt gestaltet. Zur Untersetzung der Einbindung in der Tempo-30-Zone der Altstadt wurden die Kreuzungen mit Aufpflasterungen versehen.

Neben der Langen Straße wurde die Verfüzung vom 2. Bauabschnitt Pferdemarkt realisiert. Nachdem im zurückliegenden Jahr der Abschnitt vom Markt bis zum Borwinbrunnen umgesetzt wurde, folgte im Jahr 2009 der Abschnitt bis zur Neuen Wallstraße.

### **Städtebauliche Sanierungsmaßnahme „Schweriner Vorstadt“**

Im Sanierungsgebiet „Schweriner Vorstadt“ erfolgte der Ausbau der Steinstraße. Auf einer Länge von ca. 140 m wurde auch hier der Mischwasserkanal im Inlinerverfahren in den Vorjahren saniert. Dem folgte im Jahr 2009 die Erneuerung der Wasser-, Gas- und Stromversorgung sowie abwasserseitig der Hausanschlüsse durch die Stadtwerke Güstrow GmbH bzw. den Städtischen Abwasserbetrieb.

### **Sonstige Tief- und Straßenbauvorhaben in der Barlachstadt**

Im Jahr 2009 wurde mit dem Bauvorhaben „Straßenneubau zwischen der Speicherstraße und der Straße Industriegelände“ begonnen. Dazu erfolgte zunächst der vollständige Rückbau der Brücke an der Sport- und Kongresshalle (sogenannte Schweinebrücke). Im Anschluss konnte die Stadtwerke Güstrow GmbH die Trinkwasserversorgungsleitung im Bereich der Bützower Straße durch die Nebel dükern. Im Herbst 2009 wurde dann die alte Industriegleisstrasse beräumt, um im Anschluss die Vorbelastung für den Straßenbau beidseitig der Nebel aufbringen zu können. Auf dieser soll nach Abschluss des Brückenbaus im Jahr 2010 die Fahrbahn gebaut werden. Die Beauftragung des Abbruchs der Industriegleisbrücke für die Baufeldfreimachung des Brückenneubaus wurde zum Jahresende 2009 beauftragt und erfolgt mit Beginn des Jahres 2010.

Außerhalb der Sanierungsgebiete erfolgte eine Beteiligung am Ausbau der Schwaaner Straße im Abschnitt vom Bredentiner Weg bis zum Kreisverkehr. Da es sich bei der Schwaaner Straße um eine Landesstraße handelt, waren am Bauvorhaben das Straßenbauamt als Baulastträger für die Straße und den Radweg, die Barlachstadt zuständig für Gehweg und Straßenbeleuchtung, der Städtische Abwasserbetrieb für den Kanalbau und die Stadtwerke Güstrow GmbH für die Versorgungsleitungen beteiligt. Auftraggeber der Bauleistungen war der Städtische Abwasserbetrieb.

Durch die Barlachstadt wurde im zurückliegenden Jahr die Zufahrt von der Neukruger Straße zur Feuerwehr und dem THW ausgebaut. Die Straße erhielt nach Fertigstellung den Namen Landesbrandmeister-Bever-Straße.

Das Straßenbauamt Güstrow hat im Jahr 2009 mit dem Bau des straßenbegleitenden Radweges von Güstrow nach Gutow begonnen. Dazu war es erforderlich, im Bereich der Gemarkung Gutow die Landesstraße zum Teil um zu verlegen, damit die benötigten Grundstücke für den Radweg zur Verfügung stehen. Mit der Fertigstellung ist im Jahr 2010 zu rechnen.

### **Ortsumgehung für die Bundesstraßen B 103 und B 104**

Leider konnte auch im Jahr 2009 die Umweltverträglichkeitsstudie im Zuge der Planung durch das Straßenbauamt Klueß als Baulastträger nicht abgeschlossen werden. Durch den Abbruch der Zuckerfabrik kamen neue Trassenvarianten im nördlichen Untersuchungsraum dazu.

Seitens der Stadtverwaltung wurde gegenüber dem Straßenbauamt erneut die Forderung aufgemacht, dass eine „Querung“ auf der Trasse Schweriner Chaussee - Speicherstraße – Paradiesweg – Philippsweg – Borwinseck unbedingt Bestandteil der Studie sein muss.

## 2 Investitionsvolumen Barlachstadt Güstrow

### 2.1 Investitionsvolumen Gesamthaushalt

**Tabelle 2:** Zusammenstellung des Investitionsvolumens der einzelnen Ämter aus dem Gesamthaushalt 2005 - 2009

		Barlachstadt Güstrow	Landkreis Güstrow*	Mecklenburg-Vorpommern**	Deutschland***	Gesamt €
Stadtentwicklungsamt	2005	3.536.452,53	1.863.399,67	3.528.272,29	461.227,36	9.389.351,85
	2006	5.463.367,31	1.402.339,22	4.430.096,59	920.412,42	12.216.215,54
	2007	3.237.882,13	658.113,53	1.850.596,61	467.329,52	6.213.921,79
	2008	2.754.580,49	190.565,49	912.147,82	460.986,77	4.318.280,57
	<b>2009</b>	<b>3.993.155,45</b>	<b>300.154,01</b>	<b>1.772.863,20</b>	<b>218.174,83</b>	<b>6.284.347,49</b>
Stadtamt	2005	391.681,63	10.887,04	280.143,02	542.794,77	1.225.506,46
	2006	358.587,03	2.196,74	294.485,59	583.421,54	1.238.690,90
	2007	361.661,15	2.664,67	303.122,94	604.657,99	1.272.106,75
	2008	416.394,71	12.662,38	206.537,38	498.179,44	1.133.773,91
	<b>2009</b>	<b>262.131,23</b>	<b>13.052,04</b>	<b>173.048,56</b>	<b>343.257,75</b>	<b>791.489,58</b>
Schulverwaltungs- und Sozialamt Abt. Schulverwaltung	2005	1.282.201,11	69.588,41	71.454,07	73.656,00	1.496.899,59
	2006	1.530.881,09	90.889,62	38.107,63	67.360,30	1.727.238,64
	2007	1.332.814,83	83.560,75	98.205,45	147.534,00	1.662.115,03
	2008	2.922.941,33	183.009,44	78.022,57	122.427,90	3.306.401,24
	<b>2009</b>	<b>1.575.176,32</b>	<b>113.149,11</b>	<b>108.191,16</b>	<b>73.572,55</b>	<b>1.870.089,14</b>
Stadtbauhof	2005	181.896,52	44.185,20	61.411,93	158.888,43	446.382,08
	2006	115.718,37	45.629,23	38.303,33	138.280,27	337.931,20
	2007	118.281,87	50.758,77	14.921,77	155.936,98	339.899,44
	2008	251.569,90	122.713,89	8.512,92	118.296,45	501.093,16
	<b>2009</b>	<b>148.452,20</b>	<b>114.216,70</b>	<b>26.688,85</b>	<b>155.072,92</b>	<b>444.430,67</b>
Ordnungsamt	<b>2009</b>	<b>18.162,02</b>	-	<b>7.080,00</b>	<b>72.400,00</b>	<b>97.642,02</b>
Summe in €	2005	5.392.231,79	1.988.060,32	3.941.281,31	1.236.566,56	12.558.139,98
	2006	7.468.553,80	1.541.054,81	4.800.993,14	1.709.474,53	15.520.076,28
	2007	5.050.639,98	795.097,77	2.266.846,77	1.375.458,49	9.488.043,01
	2008	6.345.486,43	508.951,20	1.205.220,69	1.199.890,56	9.259.548,88
	<b>2009</b>	<b>5.997.077,22</b>	<b>540.871,86</b>	<b>2.087.871,77</b>	<b>862.478,05</b>	<b>9.487.998,90</b>
Anteil in %	2005	42,94	15,84	31,38	9,84	100,00
	2006	48,13	9,92	30,94	11,01	100,00
	2007	53,23	8,37	23,90	14,50	100,00
	2008	68,53	5,50	13,02	12,95	100,00
	<b>2009</b>	<b>63,20</b>	<b>5,70</b>	<b>22,01</b>	<b>9,09</b>	<b>100,00</b>

\* Landkreis Güstrow, ausgenommen Barlachstadt Güstrow

\*\* Mecklenburg-Vorpommern, ausgenommen Landkreis Güstrow

\*\*\* Deutschland, ausgenommen Mecklenburg Vorpommern

## 2.2 Auftragsvergaben Städtischer Abwasserbetrieb Güstrow

**Tabelle 3:** Zusammenstellung der Investitionen des Städtischen Abwasserbetriebes 2005 - 2009

		Barlachstadt Güstrow	Landkreis Güstrow	Mecklenburg-Vorpommern	andere Bundesländer	Gesamt €
<b>Investitionen</b>	2005	1.099.473,84	186.398,76	1.884.343,55	804.761,63	3.974.977,78
	2006	815.590,53	177.120,79	2.710.401,31	261.501,74	3.964.614,37
	2007	717.655,00	257.079,00	2.777.220,00	206.108,00	3.958.062,00
	2008	1.520.104,00	- 13.563,00	371.108,00	955.082,00	2.832.731,00
	<b>2009</b>	<b>1.145.577,00</b>	<b>22.944,00</b>	<b>3.204.246,00</b>	<b>229.923,00</b>	<b>4.602.689,00</b>
<b>Kosten (ausgewählte Positionen)</b>	2005	354.921,27	5.891,04	7.092,94	-	367.905,25
	2006	430.671,86	10.382,83	79.415,82	133.897,34	654.367,85
	2007	441.277,00	12.457,00	71.888,00	61.775,00	587.397,00
	2008	504.386,00	5.498,00	55.722,00	39.338,00	604.944,00
	<b>2009</b>	<b>445.714,00</b>	<b>12.843,00</b>	<b>29.131,00</b>	<b>8.050,00</b>	<b>495.738,00</b>
<b>Summe in €</b>	2005	1.454.395,11	192.289,80	1.891.436,49	804.761,63	4.342.883,03
	2006	1.246.262,39	187.503,62	2.789.817,13	395.399,08	4.618.982,22
	2007	1.158.932,00	269.536,00	2.849.108,00	267.883,00	4.545.459,00
	2008	2.024.490,00	- 8.065,00	426.830,00	994.420,00	3.437.675,00
	<b>2009</b>	<b>1.591.291,00</b>	<b>35.787,00</b>	<b>3.233.377,00</b>	<b>237.972,00</b>	<b>5.098.427,00</b>
<b>Anteil in %</b>	2005	33,49	4,43	43,55	18,53	100,00
	2006	26,98	4,06	60,40	8,56	100,00
	2007	25,50	5,93	62,68	5,89	100,00
	2008	58,89	- 0,23	12,42	28,93	100,00
	<b>2009</b>	<b>31,21</b>	<b>0,70</b>	<b>63,42</b>	<b>4,67</b>	<b>100,00</b>

Anmerkung:

In der Position **Kosten** sind alle Aufwendungen für bezogene Leistungen (Reparaturen, Instandhaltungen, Wartungen, Bewachungs- und Pflegeleistungen, Laborleistungen) enthalten.

Nicht enthalten sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Büro- und Geschäftsbedarf, Gebühren, Mieten, Beratungskosten, KfZ-Kosten, da dafür im allgemeinen keine Aufträge vergeben werden.

### 3 Stadtplanung

#### 3.1 Bebauungsplanung

Tabelle 4: Übersicht abgeschlossene Planverfahren

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)

Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Nettobau-land	Haupt-nut-zung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei-gen-tum	Rechtskraft seit	Bemerkungen	
						geplant		davon realisiert		davon Potential		geplant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potential				
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²				
BP	01	Suckow-Siedenlande	79.906	66.896	W, M	43	0	29	0	21	6	344	344	0	600	0	600	privat	November 1999	Neufassung für westlichen Teilbereich im Verfahren 11 EFH im Rosenweg, 18 EFH Im Siedenlande, Erweiterung Edelstahlzentrum	
BP	02a	Hasenwald/Grundloser See (nördlicher Teil)	13.017	10.000	W	0	50	0	50	0	0							privat	März 1995	<b>komplett bebaut</b> Kuhlenweg 41 b-e: 40 WE Am Hasenwald 3, 5, 7: 18 WE Am Hasenwald 1/ Zur Molchkuhle 2: 16 WE Am Hasenwald 49/ Zur Molchkuhle 1: 16 WE	
BP	02a-1.Ä	- 1. Änderung	6.950	5.390	W	7	0	7	0	0	0							privat	Juli/August 2000	<b>komplett bebaut</b> Am Hasenwald 44, 46, 47, 48, 50 Kuhlenweg 41, 41a	
BP	West 2a/l	Hasenwald-Molchkuhle/Neufassung	55.443	28.213	W	67	20	32	0	8	0							privat	Dezember 2005	Realisierung läuft Am Hasenwald 11, 14, 15, 16, 16a, 17, 18, 18a, 19, 20, 20a, 22, 24, 24a, 26, 26a, 28, 30, 32, 33, 34, 36, 38, 40, 41, 42, Zur Molchkuhle 5, 7, 9, 10, 12	
BP	4	Glasewitzer Burg	76.900	41.800	Ge/GI/M	0	0	0	2	0	0	29.763				0		0	Stadt	Februar 1997	Mecklenburgküchen, Stern Massivhaus, Balfanz, Team Service Maas, Ing. Grimm Schweißtechnik, Zeugen Jehovas, Kartoffellagerhalle, Straßenbauamt, EGV Unna AG-Frischdienst Express, Backhus, Eisen-und Kunststoffhandel Minden, Alf's Nutzfahrzeuge, Thomsen Transport, Pollmann Karosseriefabrik, Asphalt Beton, Postverteilerzentrum, Güstrower Werkstätten, Bautreff Schnepf, LAUKIEN GmbH, Versicherungen, Jungjohann +Jensen, Air Liquide GmbH, Stöver Frischdienst, Arbeitsschutz+Sicherheit Voigt, Güstrower Werkstätten, Ing. Büro Blaneck, TNT Express, Paasch Brunnenbau, Jahnke und Schuller, Metallbau Erdmann, 1 Betriebswohnung bei GaWa, Neubau Lagerhalle-Am Augraben 5 (Behindertenwerkstätten, 643 m²), Kaminbau Mizera mit Betriebswohnung
BP	06a-2.Ä	Suckow 1 - Kattenberg-Dorfstraße	106.106	74.564	W	65	0	49	0	16	0							privat Stadt	Juni 2001	Realisierung läuft Dorfstraße 19, 19a, 19b, 21, 21a, 21b, 21c, 21d, 21e, 21f, 21g, 21h, 22a, 22b, 23a, 23b, 24, 25a, 25b, 25c, 26, 28, 29a, 29b, 30, 32, 37, 38: 28 WE Kattenberg 4, 5, 39a, 40, 41, 43b, 44, 44a, 45, 46, 47, 48, 49, 51, 52, 52a, 53, 54, 54a, 55, 56: 21 WE	
BP	06 b	Suckow 1 - Kattenberg - Suckower Tannen	27.945	25.689	W	26	0	0	0	26	0							Stadt	Dezember 2000	Umsetzung ruht Entscheidung zur Gasleitung	

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)

Plan- art	Nr.	Name	Gebiets- größe	davon Nettobau- land	Haupt- nut- zung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei- gen- tum	Rechtskraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potential		geplant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potential			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	07/I	Bauhof - Neufassung	334.900	321.470	W	192	172	158	144	34	28	8.181	8.181		750	750	0	privat Stadt	Juni 2005	302 neue WE + Tankstelle mit Frisör, Seniorenpension mit Ferienpension + Verwaltung Volkssolidarität, Aldi-Markt
V+E	07	Real- SB- Warenhaus mit 1000 m² BGF für Wohnnutzung	23.660	23.660	W / G / D	0	9	0	9	0	0	0		0	3.200	3.200	0	privat	März 1996	<b>komplett bebaut</b> heute Hammer und direkt
V+E	09	Güstrower Thermen	54.255	54.255	S													privat	Mai 1997	<b>komplett bebaut</b>
BP	10	Wohngebiet Magdalenenluster Weg	65.993	43.300	W	142	32	142	32	0	0							privat	März 1995	Fertigstellung der Bebauung Aug. 96/ Aufstellungsbeschluss für Neufassung
BP	10 - 1.Ä	Wohngebiet Magdalenenluster Weg			W														Dezember 2003	Änderung der Ausnutzung für eine Teilfläche aus Nr. 10
BP	11 - 2.Ä	Hengstkoppelweg	138.646	45.696	S/W	70	0	5	0	65	0							privat Stadt	Juli 2007	
V+E	12	Straßenbauamt Güstrow/ Ortsteil Klueß	22.000		S	0	0	0	0	0	0	900	900					Land	Dezember 1999	<b>komplett bebaut</b> Aufstellungsbeschluss für Neufassung als BP
V+E	13	Hafenstraße/ Bützower Straße	18.471		W	16	150	14	120	2	30							privat	Januar 1996	teilweise fertig gestellt, Umwandlung der noch nicht bebauten Flächen in den B-Plan Nr. 66 (0,36 ha)
BP	22	Distelberg	107.340	61.630	W/M/S	33	133	32	109	1	24	1.802	1.802		2.000	2.000		Stadt Treu- hand privat	Dezember 2003	Realisierung läuft
BP	22 - 1.Ä	Distelberg 1. Änderung des Teilbereiches Eberescheweg/ Eichenweg/Ahorn- promenade			W M				1			502	502		140	140		Stadt privat	Mai 2006	
BP	25	Stettiner Teich	59.510	13.240	W	21	0	21	0	0	0							Stadt	Oktober 1996	<b>komplett bebaut</b> Am Stettiner Teich: 21 WE neu in EFH
BP	27/I	Parumer Weg Neufassung	18.350	95.186	G	0	0	0	0	0	0	180		180				privat Stadt	Oktober 2008	
BP	28	Heideweg	12.090	78.745	G	0	0	0	0	0	0	100		100				privat Stadt	September 1999	
BP	29	Industriegelände	84.500	53.941	G	0	0	0	0	0	0			0				privat Stadt	Mai 2000	
BP	30a	westliche Ulrichstraße	81.600	27.191	W M,D	0	0	0	0	0	0	1.400		1.400				privat	Mai 2000	
BP	32	Seeblick	64.800	19.000	W	28	56	28	56	0	0							privat	April 1999	<b>komplett bebaut</b> An der Bucht: 10 WE in RH; Schilfgürtelweg: 18 WE in EFH; 28 WE in MFH; Zum Schwanenhals: 28 WE in MFH

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)

Plan- art	Nr.	Name	Gebiets- größe	davon Nettobau- land	Haupt- nut- zung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei- gen- tum	Rechtskraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potential		geplant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potential			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	32 - 2.Ä	Seeblick			W					0	0							Dezember 2001	Erweiterung der überbaubaren Grundstücksflächen- und tiefen in Teilbereichen	
BP	33a und b	Am Wall	22.500	19.309	Gemein- bedarf W	0	6	0	6	0	0	16.185	16.185	0	70	70		privat Stadt Kreis	Juli 1998 März 1999	
BP	33/I	Am Wall - Neufassung			W, D	1	12	0	0	1	12							März 2006	FNP - Änderung genehmigt	
BP	34	westlich Rostocker Chaussee/ südlich Wolfskrögen			G	0	0	0	0	0	0	1.000	1.000	0	0			privat Stadt	Januar 1999	
BP	34/I	westl. Rostocker Chaussee/südl. Wolfskrögen	29.500	36.554	G	0	0	0	0	0	0							April 2006	teilweise realisiert	
BP	35	westlich der Rostocker Chaussee	141.866	110.000	G	0	0	0	0	0	0	6.665	6.665	0				privat	Januar 1997	teilweise realisiert
BP	37	Autohaus Schweriner Chaussee	10.300	6.180	G	0	0	0	0	0	0	6.110	6.110	0	800	800	0	privat	Oktober 1999	<b>komplett bebaut</b>
BP	40	Prahmstraße	11.630	7.865	W	21	45	21	45	0	0							privat	Oktober 1999	<b>komplett bebaut</b> Prahmstraße 26-26h, 27, 28-28b, 29-29l
BP	41	Heidberg Teil A - Altbebauung	216.364	48.414	W, S Wald Grün	1	0	1	0	0	0							privat	September 2009	komplett fertig gestellte Wohnbebauung; Ergänzung im SO möglich
BP	42	Rostocker Straße/ Querstraße	34.859	26.941	G/D W	0	85	0	0	0	85	9.457		9.457				privat	Juni 2000	
BP	43	Seniorenwohnpark Neue Straße 1/2	4.922	4.922	W	0	43	0	43	0	0							privat	Juni 2001	<b>komplett bebaut</b>
BP	46/I	Kuhlenweg Neufassung	20.052	10.300	W	21	12	21	12	0	0							privat Stadt	Januar 2003	<b>komplett bebaut</b> Zum Apfelgarten 1 + 12: 12 WE in MFH, Kuhlenweg 50, 50a und Zum Apfelgarten 4-10, 12-18, 20, 22- 24: 21 WE in EFH
BP	47	Lindengarten	7.271	4.485	W	18	18	18	18	0	0	300	300	0				privat	Oktober 1999	<b>komplett bebaut</b> Lindengarten 2, 22: 18 WE in MFH Lindengarten 3-14, 23-29: 18 WE in EFH/RH
BP	48	Bauhof Süd/ Grüner Weg	59.900	49.800	W	50	22	50	22	0	0							privat	April 1999	<b>komplett bebaut</b> Grüner Weg 16-16a, 17-17f: 9 WE in EFH, Grüner Weg 18: 6 WE in MFH, Seerosensteig 1, 2, 2a, 3-5: 6 WE in EFH, Zum Schwanenhals 4-28: 26 WE in EFH Zum Ziegenhals 1a, 4-7, 9-12: 9 WE in EFH, Zum Ziegenhals 1, 2, 3, 8: 16 WE in MFH
BP	48- 1.Ä	Süd/ Grüner Weg 1. Änderung			W					0	0							privat	Dezember 2001	regelt Zulässigkeit von Stellplätze, Carports und Garagen in den seitlichen Abstandsflächen
BP	48- 2.Ä	Bauhof Süd/Grüner Weg 2. Änderung			W					0	0							privat	Juli/August 2004	Regelt Zulässigkeit von Nebenanlagen, Carports und Garagen auch außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)

Plan- art	Nr.	Name	Gebiets- größe  (m <sup>2</sup> )	davon Nettobau- land  (m <sup>2</sup> )	Haupt- nut- zung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche geplant			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche geplant			Ei- gen- tum	Rechtskraft seit	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potential		geplant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potential			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>			
BP	51	Bredentiner Weg	201.825	111.458	G	0	0	0	0	0	0				224	224		privat Stadt	April 2003	Neubau Volvo-Autohaus
BP	52	Anschlussgleis Nordwest	309.534	132.102	G, I					0	0							privat Stadt	Februar 2006	Teilkraftsetzung der Umlegung
BP	56	Altstadt	48.880		M	0	0	0	0	0	0								März 2002	Plan dient dem Ausschluss von Vergnügungsstätten, Beurteilung der Bebauung erfolgt über Sanierungsrecht
BP	58	Bootshäuser westlicher Inselsee	41.590	42.899	S	0	0	0	0	0	0							privat Stadt	Dezember 2009	
BP	63	Hundesportplatz	4.900		S	0	0	0	0	0	0							Stadt	Juni 2004	
BP	64	Brunnenplatz	2.900	1.230	W	6	0	6	0	0	0							privat	Rechtskraft April 2006	<b>komplett bebaut</b>
BP	65	Stahlbau Stieblich	25.700	23.095	G	0	0	0	0	0	0	23.095	18.443	4.652				privat	Februar 2009	
BP	67	östlich Bredentiner Weg	107.100	89.041	G	0	0	0	0	0	0							privat Stadt	Juli 2006	
BP	68	Pfahlweg	38.134	31.108	W	53	0	0	0	53	0							privat Stadt	Dezember 2007	
BP	70	Bioenergiepark	311.487	185.640	S	0	0	0	0	0	0							privat	Oktober 2008	
BP	72	Caravanplatz Verbindungs- chaussee	14.700	14.410	S	0	0	0	0	0	0							privat	September 2008	
<b>Summe</b>			<b>3.118.296</b>	<b>2.045.619</b>		<b>881</b>	<b>865</b>	<b>634</b>	<b>669</b>	<b>227</b>	<b>185</b>	<b>82.889</b>	<b>41.989</b>	<b>11.137</b>	<b>7.784</b>	<b>7.184</b>	<b>600</b>			

**Tabelle 5:** Übersicht laufende Planverfahren

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)

Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe (m²)	davon Netto-bau-land (m²)	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche			Eigen-tum	Verfahrensstand	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potential		geplant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potential			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	01	Suckow - Siedenlande Neufassung Teilbereich Rosenweg/Güstrower Straße															Stadt/ privat	Aufstellungsbeschluss und Entwurfs- und Auslegungsbeschluss in den politischen Gremien	Daten bereits unter Punkt 1.2 erfasst	
BP	02a/I	Neufassung der 1. Änderung des Teilbebauungsplanes West "Hasenwald"															privat	öffentliche Auslegung erfolgt	Daten bereits unter Punkt 1.2 erfasst	
BP	02b	Hasenwald/ Schweriner Chaussee	254.300		W	150	200	0	0	150	200						privat	Aufstellungsbeschluss / Plananzeige	durch privaten Investor keine Aktivitäten erkennbar	
BP	02c	Schweriner Chaussee	9.460		Tank-stelle												privat	Aufstellungsbeschluss	Städtebaulicher Vertrag	
BP	04/I	Glasewitzer Burg - Neufassung	768.800	432.517	G													Aufstellungsbeschluss	Digitalisierung liegt vor	
BP	12	Landesstraßenbauamt Klueß	21.045		Ver-waltung												Land	Aufstellungsbeschluss	ehemaliger V+E	
BP	13	Stahlhof	41.000	29.000	S W M	100	0	0		100							Stadt/ privat	öffentliche Auslegung abgeschlossen	Verfahren ruht, keine Rechtskraft erreicht	
V+E	14	Anlagen Reitverein Güstrow e.V.			Reit-sport												Stadt/ Erbbau-rechts-vertrag	erneute Abwägung beschlossen	Baugenehmigung erteilt; Planung wird in den BP Nr. 69 integriert	
BP	15	Schwaaner Straße/St.-Jürgens-Weg	34.000		W, M	20	0	0	0	20							privat	Aufstellungsbeschluss	Änderung des räumlichen Geltungsbereiches beschlossen	
BP	17	Schwaaner Straße/Bredentiner Weg	34.165		W, M	27	0	22	0	5	0	0		0			privat	öffentliche Auslegung abgeschlossen	Verfahren ruht	
BP	19	Wallensteinstraße/ Schwarzer Weg	41.984	25.000	W	20	40	7	0	10	36	70	70	0			privat/ Stadt/ Land	Abwägung beschlossen	Satzungsbeschluss in den Politischen Gremien; teilweise realisiert: Zu den Domwiesen 1, 3, 7, 13, 14: 6 WE in EFH, Wallensteinstraße 23: 1WE	
BP	21	Nord 2-Kreis-Krankenhaus Güstrow	138.100		Kreis-kranken-haus												Stadt/ Landkreis	Satzungsbeschluss	Verfahren konnte nicht abgeschlossen werden, da der Betreiber des KKH den städtebaulichen Vertrag zu den A+E-Maßnahmen nicht unter-schrieben hat. Deshalb erfolgt die Beurteilung von Bauvorhaben nach § 35 BauGB. Vorhaben, die dadurch nicht abgedeckt sind, bedürfen eines neuen Planverfahrens	

Wohngebiet (W), Gewerbegebiet (G), Industriegebiet (I), Mischgebiet (M), Sonstiges (S), Wohnen, Gewerbe, Dienstleistungen (W, G, D)

Plan-art	Nr.	Name	Gebiets-größe	davon Netto-bau-land	Haupt-nutzung	Anzahl der Wohneinheiten						Gewerbe/ Dienstleistungen Nutzfläche			Einzelhandel/ VK/ Nutzfläche			Eigen-tum	Verfahrensstand	Bemerkungen
						geplant		davon realisiert		davon Potential		geplant	davon realisiert	davon Potential	geplant	davon realisiert	davon Potential			
						EFH	MFH	EFH	MFH	EFH	MFH	m²	m²	m²	m²	m²	m²			
BP	23	Kessiner Viertel	150.100		W	11	94	0	94	11	0						privat	Aufstellungsbeschluss	94 WE in MFH Kessiner Straße 10-16 und Niklotstr. 1b Teilbereich A: 9.400 m² mit geplanten 11 WE in EFH	
BP	26	Neue Straße / Nebelgang	17.271	13.817	S									5.200			privat	Aufstellungsbeschluss; 3. Änderungsbeschluss	frühzeitige Behördenbeteiligung bis 9.2.2010, Beschluss Veränderungssperre bis 1.5.2010 rechtskräftig	
BP	30b	Ulrichstraße / Bützowerstraße	22.000		M	5	0	5	0					626			privat	Entwurf liegt vor	Altlastenproblematik ungeklärt, deshalb auf unbestimmte Zeit zurückgestellt	
BP	36	Campingplatz Plauer Chaussee	80.000		S												privat/ Stadt	Vorentwurf liegt vor	Vorhabensträger nicht mehr interessiert	
BP	38	Goldberger Straße/ Clara- Zetkin- Straße	13.987	9.934	W/M	0	100	0	44	0	56	2.230		365			privat	Auslegung erfolgt	Satzungsbeschluss in politischen Gremien	
BP	41B	Heidberg Teil B Badestelle	95.500	12.082	Wald, SO, Grün													Auslegung erfolgt	Satzungsbeschluss in den politischen Gremien	
BP	53	Lagerweg / Strenzer Weg	95.000		M	1	0	1	0								privat/ Stadt	Aufstellungsbeschluss städtebaulicher Vorentwurf	Bebauungsplanvorentwurf liegt vor	
BP	54	Strenzer Weg / Schwaaner Straße	102.000		M												privat/ Stadt	Aufstellungsbeschluss, städtebaulicher Vorentwurf	Bebauungsplanvorentwurf liegt vor	
BP	59	Parkhaus Schweriner Straße	6.100		S												privat/ Stadt	öffentliche Auslegung abgeschlossen	nicht mehr erforderlich, wenn Parkpalette nach §34 BauGB genehmigungsfähig ist	
BP	60	Werkweg	148.396		G, M	3		3				0		0			privat/ Stadt/ DB	Aufstellungsbeschluss	Bebauungsplanvorentwurf liegt vor;	
BP	61	Armesünderstraße / Schnoienstraße	19.000		W, M												privat/ Stadt	Gestaltungs- und Nutzungskonzept beschlossen	ruht; Verfahren nicht mehr erforderlich, wenn Neubauvorhaben Armesünder-straße/Schnoienstraße nach §34 BauGB genehmigungsfähig ist	
BP	66	Hafenstraße/ Bützower Straße			W												privat	Aufstellungsbeschluss	Teilbereich des V+E 13; Vorentwürfe liegen vor/ keine Initiative seitens des Vorhabenträgers	
BP	69	Zum Bürgerhaus	105.000	61.000	W												privat/Stadt	frühzeitige Behörden- und Bürgerbeteiligung erfolgt	Abwägung in Vorbereitung	
BP	75	Gewerbestandort Primerburg	56.970														privat	frühzeitige Behördenbeteiligung	ruht wegen Grundstückproblem	
BP	76	Industriegebiet Verbindungschausee	434.877	290.256	G,I			0				303.539	26.397	303.539			privat	Aufstellungsbeschluss Dezember 2008	Beteiligung der Träger öffentlicher Belange bis 12.02.2010	
<b>Summe</b>			<b>2.689.055</b>	<b>583.350</b>		<b>217</b>	<b>554</b>	<b>38</b>	<b>138</b>			<b>2.300</b>		<b>6.191</b>						

Keine Angaben von bereits erfassten Bauvorhaben (WE, Gewerbe, Einzelhandel) in den laufenden Planverfahren, wenn diese bereits in Tabelle 4 - abgeschlossene Planverfahren angegeben wurden.

## 3.2 Baugenehmigungsverfahren

**Tabelle 6:** Übersicht realisierte Baugenehmigungsverfahren zusammengefasst nach Jahresscheiben

Jahr	§§ 34/35 BauGB				§§ 30/33 BauGB				Abbrüche
	Anzahl der Wohneinheiten		Gewerbe/ Dienst- leistungen Nutzfläche	Einzel- handel/ VK/ Nutzfläche	Anzahl der Wohneinheiten		Gewerbe/ Dienst- leistungen Nutzfläche	Einzel- handel/ VK/ Nutzfläche	Anzahl WE
	EFH	MFH	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	EFH	MFH	m <sup>2</sup>	m <sup>2</sup>	
2005	9	28	3.263	677	17	1	1.002	70	201
2006	20	3	3.734	20	12	0	4.775	224	29
2007	5	78	6.763	100	4	14	63	1.514	148
2008	5	80	4.927	106	9	0	100	-	51
2009	3	49	560	30	7	0			23
<b>Summe</b>	<b>42</b>	<b>238</b>	<b>19.247</b>	<b>933</b>	<b>49</b>	<b>15</b>	<b>5.940</b>	<b>1.808</b>	<b>452</b>

### 3.3 Angaben zu den Gewerbegebieten

Tabelle 7: Übersicht Gewerbeflächen

Name des Gewerbegebietes	Gesamtfläche in ha (Netto)	Freifläche		Erweiterung geplant			Grundflächenzahl	Geschossflächenzahl	max. Gebäudehöhe	Planungsrecht			Preis/m <sup>2</sup> lt. Bodenrichtwerttabelle		ansässige Branchen
		in ha	voll belegt	ja	wenn ja in ha	nein				GI	GE	GE/GI	VHB	in EUR	
Glasewitzer Burg	36,67	2,03				x	2,4		18			x		8	Industrie, Dienstleistungen, Baugewerbe, Großhandel, soziale Werkstätten, Lebensmittelindustrie
Neukruger Straße	27,87					x	0,8				x			8	Industrie, Großhandel, Einzelhandel, Dienstleistungen, Lebensmittelindustrie
Bredentiner Weg	39,56	9,29				x	0,8		16			x		15	Industrie, Dienstleistungen, Einzelhandel, Handwerk Energiewirtschaft
Rostocker Chaussee	9,29	1,30				x	0,8	1,0	12		x			36	Dienstleistungen, Handel
Glasewitzer Chaussee/ Rövertannen	41,45	0,64				x	0,8					x		8	Industrie, Dienstleistungen
Industriegelände	21,33	4,36				x	0,6		15		x			15	Dienstleistungen, Baugewerbe, Recycling, Bildungsträger
Verbindungschaussee/ Priemerburg	49,35	42,30				x	0,8							8	Baugewerbe, Dienstleistungen

## 4 Ausbildung und Bildung in der Stadt

### 4.1 Ausbildung in Unternehmen

**Tabelle 8:** IHK Rostock - Erstausbildung gewerbliche Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr	Ausbildungsjahr	Ausbildungsjahr
		2007	2008	2009
Metalltechnik	150	53	42	36
Elektrotechnik	22	9	11	5
Bau, Steine, Erden	13	8	7	1
Chemie, Physik, Biologie	10	6	4	1
Holz	10	1	6	5
Papier, Druck	12	8	6	2
Leder, Textil, Bekleidung	0	0	0	0
Nahrung und Genuss	17	10	3	5
Gewerbliche Sonderberufe	6	0	2	4
Verkehrs- und Transportgewerbe	0	0	3	0
<b>Gewerbliche Ausbildung</b>	<b>240</b>	<b>95</b>	<b>84</b>	<b>59</b>

**Tabelle 9:** IHK Rostock - Erstausbildung kaufmännische Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr	Ausbildungsjahr	Ausbildungsjahr
		2007	2008	2009
Industrie	15	6	6	6
Handel	137	94	73	57
Bankkaufmann/-kauffrau	13	5	4	4
Versicherungskaufmann/-kauffrau	4	1	1	3
Hotel- und Gaststättengewerbe	171	112	79	61
Verkehrs- und Transportgewerbe	58	24	19	17
Sonstige Berufe	176	82	73	60
Kaufmännische Sonderberufe	50	22	19	24
<b>Kaufmännische Ausbildung</b>	<b>624</b>	<b>346</b>	<b>274</b>	<b>232</b>
<b>Gesamt</b> (Tabelle 7 + Tabelle 8)	<b>864</b>	<b>441</b>	<b>358</b>	<b>291</b>

**Tabelle 10:** IHK Rostock – Umschulung gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe

Berufsgruppe	insgesamt	Ausbildungsjahr	Ausbildungsjahr	Ausbildungsjahr
		2007	2008	2009
Industrie	0	0	0	0
Handel	3	5	2	1
Bankkaufmann/-kauffrau	0	0	0	0
Versicherungskaufmann/-kauffrau	0	0	0	0
Hotel- und Gaststättengewerbe	0	0	0	0
Verkehrs- und Transportgewerbe	0	0	0	0
Sonstige Berufe	2	1	0	1
Kaufmännische Sonderberufe	0	0	0	0
<b>Kaufmännische Ausbildung</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>2</b>	<b>2</b>
<b>Gewerbliche Ausbildung</b>	<b>2</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>1</b>
<b>Gesamt</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>3</b>

**Tabelle 11:** Kreishandwerkerschaft Güstrow - Anzahl der Ausbildungsverträge

Beruf	2006	2007	2008	2009
Anlagenmechaniker SHK	8	4	4	2
Augenoptiker	4	-	1	2
Ausbaufacharbeiter	-	-	1	-
Autofachwerker	1	-	-	-
Automobilkaufmann/-frau	1	-	2	3
Bäcker	6	5	2	-
Bau- und Metallmaler	1	-	7	5
Bürokaufmann/-frau	8	-	8	4
Dachdecker	2	6	2	-
Drechsler	1	-	-	-
Dreher	1	-	-	-
Elektroniker	-	-	2	-
Fachverkäufer	-	-	-	2
Fahrzeuglackierer	2	3	3	1
Fleischer	2	-	2	1
Fliesenleger	-	-	-	1
Friseure	6	22	9	12
Fotograf	-	-	-	1
Gebäudereiniger	1	-	1	-
Gerüstbauer	-	-	1	-
Hochbaufacharbeiter	1	1	2	-
Hochbaufachwerker	1	-	2	-
Holzbearbeiter	-	-	3	2
Holzfacharbeiter	-	-	1	-
Holz- und Bautenschützer	-	-	-	1
Hörgeräteakustiker	1	-	1	4
Kachelofen- u. Lüftungsheizungsbauer	1	-	-	-
Kfz-Mechatroniker	17	37	-	12
Konditor	1	-	1	2
Kosmetiker	-	1	1	-
Landmaschinenmechaniker	3	-	-	-
Maler u. Lackierer	1	19	19	10
Maurer	6	5	5	1
Mechaniker	-	-	14	-
Mechaniker für Landmaschinen	4	-	-	-
Mechatroniker	1	-	23	-
Metallbauer	18	11	26	3
Metallfachwerker	1	-	11	3
Orthopädiemechaniker	-	-	2	-
Rohrleitungsbauer	-	-	1	-
Schornsteinfeger	4	-	-	-
Straßenbauer	1	1	-	-
Systemelektroniker	1	-	-	-
Technischer Zeichner	-	-	1	1
Teilezurichter	-	-	1	3
Tischler	1	12	15	-
Tiefbaufacharbeiter	-	-	2	-
Trockenbaumonteur	-	-	2	-
Verkäuferin im Bäckerhandwerk	9	3	10	-
Verkäuferin im Fleischhandwerk	4	1	-	-
Zahntechniker	1	5	3	3
<b>Gesamt</b>	<b>121</b>	<b>136</b>	<b>191</b>	<b>83</b>

## 4.2 Ausbildung in öffentlichen Verwaltungen

Tabelle 12: Öffentliche Verwaltungen - Ausbildungsberufe

Arbeitgeber	Ausbildungsberuf	2006	2007	2008	2009
<b>Barlachstadt Güstrow</b>	Verwaltungsfachangestellte	9	7	5	3
	Bachelor of Arts Diplomverwaltungswirt (allg. gehobener Verwaltungsdienst)	3	2	2	3
<b>Amt Güstrow- Land</b>	Verwaltungsfachangestellte	3	3	3	3
<b>Landkreis Güstrow</b>	Vermessungstechniker	2	2	2	-
	Kreisverwaltungsinspektoranwärterin	2	1	5	7
	Kreisverwaltungssekretäranwärterin	1	1	0	-
	Fachinformatiker	2	2	0	1
	Verwaltungsfachangestellte	-	2	4	4
<b>Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V</b>	Kaufleute für Bürokommunikation	14	14	12	10
	Fachinformatiker/ Anwendungsentwicklung	3	3	2	1
	Chemielaborant	5	6	6	5
	Physiklaborant	1	1	1	1
	Fachangestellte Medien- und Informationsdienste Fachrichtung Bibliothek	-	-	1	1
<b>Gesamt</b>		<b>45</b>	<b>44</b>	<b>43</b>	<b>39</b>

## 4.3 Überbetriebliche Ausbildung

**Tabelle 13:** BBS START GmbH - Teilnehmerzahlen (Jugendliche unter 27)

Maßnahmen/ Projekt	31.12.2005	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008	31.12.2009
BaE	93	47	7	51	88
Jugendsfortprogramm	1	0	0	0	0
HWK Sonderprogramme 2002 - 2005	57	56	44	31	22
Verbundausbildung (2004/ 2005/ 2006)	8	7	6	4	2
abH ausbildungs- begleitende Hilfe	0	196	75	48	0
BvB (Berufsvorbereitung) (BBE, + Reha + ÜQ)	74	0	0	0	0
BvB (Berufsvorbereitung) Los 90	26 (Bieterge- meinschaft)	0	0-	0	0
Projekt Schulen in Praxis	30	5	11	25	45
Übergangshilfen	36	29	25	3	0
Projekte Julia, Allein zu Zweit,	33	0	29	0	0
Projekte HSA (Hauptschulabschluss)	49	45	19	0	0
Projekte Leonardo Multilaterales Treffen	13 (im Schulland- heim Dierhagen)	0	0	0	0
BfO Berufsfrühorientierung	20	25	63	71	110
Ambulante Hilfe	38	52	52	70	71
<b>Gesamt</b>	<b>465</b>	<b>462</b>	<b>331</b>	<b>303</b>	<b>338</b>

**Tabelle 14:** bb gesellschaft mbH m-v - überbetriebliche Ausbildung und BvB-Maßnahmen (Berufsvorbereitung)

Berufsfeld	2006	2007	2008	2009
Bürokaufmann/-frau	11	17	13	14
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	28	40	40	16
Verkäufer/-in	22	30	32	2
Verkaufshelfer/-in	10	12	12	6
Hauswirtschafterin	6	8	9	4
Hauswirtschaftshelferin	5	10	3	1
Mechaniker für	13	19	20	12
Fachlagerist	26	24	15	10
Lagerfachhelfer/-in	11	11	11	11
Gärtner/-in	8	6	3	3
Werker/-in im Gartenbau	1	4	3	5
Kaufmann/-frau/Einzelhandel	0	10	23	20
BvB - Reha-TN	27	28	25	13
BvB nicht Reha-TN	77	63	75	56
Übergangshilfen	15	0	3	0
Fachkraft Lagerlogistik	0	0	6	11
<b>Gesamt</b>	<b>260</b>	<b>282</b>	<b>293</b>	<b>184</b>

**Tabelle 15:** BilSE - Ausbildung von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren

Projekt	2006	2007	2008	2009
JUS	102	98	140	124
Berufe erleben	99	118	154	138
überbetriebliche Ausbildung	35	52	40	55
betriebliche Ausbildung	2	2	0	0
Ausbildung mit Sonderprogramm	36	38	35	11
Ausbildung im Verbund	6	9	4	1
<b>Gesamt</b>	<b>280</b>	<b>317</b>	<b>373</b>	<b>329</b>

**Tabelle 16:** TÜV Nord - Fortbildungen und Umschulungen von Jugendlichen unter 27 Jahren

Maßnahme	2006	2007	2008	2009
Umschulung zur Fachkraft für Schutz u. Sicherheit	3	0	0	0
Fortbildung zum Baumaschinenführer	2	0	2	8
Fortbildung zum Kraftfahrer mit FS Kl. C/CE	8	18	16	28
Vorbereitung auf die Sachkundeprüfung gem. § 34a GewO im Bewachungsgewerbe	8	8	0	0
Schaffung von Arbeitsplätzen mit Mehraufwandsentschädigung nach § 16 Abs.3 SGB II	67	77	8	0
Modulare Weiterbildung Lager/Logistik	0	3	2	1
Fortbildung City-Logistiker mit Führerscheinerwerb KL. BE und Gabelstaplerschein	0	0	8	12
<b>Gesamt</b>	<b>88</b>	<b>106</b>	<b>36</b>	<b>49</b>

#### 4.4 Berufsschulstandort Güstrow

**Tabelle 17:** Berufliche Schule des Landkreises Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung - Duale Berufsausbildung BBiG

Beruf	Anzahl der Schüler				
	2005	2006	2007	2008	2009
Verwaltungsfachangestellte (VFA)	160	155	140	143	129
Justizfachangestellte (JUS)	63	61	69	74	70
Bürokauffrau/-mann (BÜK)	104	78	60	63	56
Kauffrau/-mann i. Einzelhandel (KEH)	104	90	113	136	89
Verkäuferin/Verkäufer (VKA)	99	110	94	44	35
Fachangestellte für Bürokommunikation (FAB)	30	29	30	28	28
Kaufmann/Kauffrau für Bürokommunikation	31	20	-	12	-
Landwirt mit Fachhochschulreife (YLA)	67	54	50	42	30
<b>Gesamt</b>	<b>658</b>	<b>597</b>	<b>556</b>	<b>542</b>	<b>437</b>

**Tabelle 18:** Berufliche Schule des Landkreises Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung - Vollzeitklassen laut SchulG

Abschlussklasse	Anzahl der Schüler				
	2005	2006	2007	2008	2009
Fachgymnasium/Metalltechnik (FGM)	61	55	56	31	14
Fachgymnasium/Wirtschaft (FGW)	111	96	80	70	63
Fachgymnasium/Sozialpädagogik (FGS)	68	87	77	70	71
Staatlich geprüfte/-r kaufmännische/-r Assistent/-in Fachrichtung Bürowirtschaft	19	17	23	-	-
Staatlich geprüfte/-r kaufmännische/-r Assistent/-in/ Fachrichtung Informationsverarbeitung (WAI)	49	24	24	24	6
Fachoberschule/Wirtschaft (FOW)	27	24	21	29	28
<b>Gesamt</b>	<b>335</b>	<b>303</b>	<b>281</b>	<b>224</b>	<b>182</b>

**Tabelle 19:** Berufliche Schule des Landkreises Güstrow – Handwerk, Industrie, Sozialpädagogik  
- Ausbildungsberufe

	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Ausbildungsberufe/Industrie</b>					
Berufskraftfahrer	108	100	140	154	143
Mechatroniker	168	191	195	203	249
Industriemechaniker/Konstruktionsmechaniker	87	90	88	87	87
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	53	60	63	57	59
Fachkraft im Fahrbetrieb	11	16	6	21	28
<b>Ausbildungsberufe/Handwerk</b>					
Metallbauer	83	88	105	99	100
Kraftfahrzeugmechatroniker/ KFZ-Servicemechaniker	96	98	102	102	101
Informationselektroniker/ auslaufend	23	16	7	-	-
Mechaniker für Land- u. Baumaschinentechnik	40	52	-	-	-
Teilezurichter/ Fertigungsmechaniker	29	23	25	34	13
Dachdecker	124	107	104	110	101
Tischler	76	88	98	82	-
Maler	66	74	67	65	-
Zimmerer	11	-	-	-	-
Ausbaufacharbeiter	43	40	36	19	-
Werker	61	60	-	-	-
<b>Ausbildungsberufe/Vollzeit</b>					
Kinderpfleger	69	70	68	35	17
Sozialassistent	51	105	91	93	80
Erzieher	79	78	74	77	80
Heilerziehungspfleger	92	94	75	76	78
<b>Berufsausbildung vorbereitender Bildungsgang BVB</b>	344	278	258	199	157
<b>Gesamt</b>	<b>1.714</b>	<b>1.728</b>	<b>1.602</b>	<b>1.513</b>	<b>1.268</b>

**Tabelle 20:** Berufliche Schule am KMG Klinikum Güstrow GmbH - Ausbildungsberufe

Ausbildung	2005	2006	2007	2008	2009
Krankenpfleger/-in	96	111	120	121	145
Physiotherapeut/-in	74	71	73	62	75
Alten- und Krankenpflegehilfe	44	47	24	-	-
Operations-technische Assistenten	15	37	62	66	75
Kauffrau für Bürokommunikation	-	-	-	2	-
<b>Gesamt</b>	<b>229</b>	<b>266</b>	<b>279</b>	<b>251</b>	<b>295</b>

## 4.5 Bildung in der Stadt

**Tabelle 21:** Landkreis Güstrow - Gymnasien

	2005	2006	2007	2008	2009
John-Brinckman-Gymnasium	666	567	473	399	458
Ernst-Barlach-Gymnasium	589	510	412	273	171
<b>Gesamt</b>	<b>1.255</b>	<b>1.077</b>	<b>885</b>	<b>672</b>	<b>629</b>

**Tabelle 22:** Landkreis Güstrow - Allgemeine Förderschule

	2005	2006	2007	2008	2009
Schule mit dem Förderschwerpunkt Lernen					216
Koop. Sonderpäd. Förderzentrum Pestalozzischule	181	260	243	225	-
Koop. Sonderpäd. Förderzentrum Comeniuschule	134	-	-	-	-
<b>Gesamt</b>	<b>315</b>	<b>260</b>	<b>243</b>	<b>225</b>	<b>216</b>

**Tabelle 23:** Güstrower Werkstätten gGmbH - Schule zur individuellen Lebensbewältigung

	2005	2006	2007	2008	2009
Anne-Frank-Schule Schule zur individuellen Lebensbewältigung	79	74	76	79	78

**Tabelle 24:** Land Mecklenburg-Vorpommern - Landesförderzentrum mit dem Förderschwerpunkt „Hören“

	2005	2006	2007	2008	2009
Landesförderzentrum mit dem Förderschwerpunkt „Hören“	128	148	163	170	171

**Tabelle 25:** Barlachstadt Güstrow - Schulen

	Klassenzahl / Schülerzahl									
	2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010	
Grundschule „Georg Friedrich Kersting“	5	114	7	158	8	164	9	176	10	191
Grundschule „Fritz Reuter“	14	234	15	259	15	263	15	272	15	265
Grundschule „Am Hasenwald“	5	80	10	183	10	179	11	181	11	175
Regionale Schule „Richard Wossidlo“	19	449	13	298	13	291	13	308	15	309
Regionale Schule „Thomas Müntzer“	15	331	15	323	13	278	12	253	14	265
Regionale Schule „Am Insee“	38	742	34	646	32	567	29	515	28	481
<b>Gesamt</b>	<b>96</b>	<b>1.950</b>	<b>94</b>	<b>1.867</b>	<b>91</b>	<b>1.742</b>	<b>89</b>	<b>1.705</b>	<b>93</b>	<b>1.686</b>

**Tabelle 26:** Kindertageseinrichtungen und Tagespflege (mit Kindern aus anderen Gemeinden)

	Kapazität / Anzahl der Kinder / Anzahl der Einrichtung									
	2005/2006		2006/2007		2007/2008		2008/2009		2009/2010	
Krippe 0 - 3 Jahre	366 281	16	366 296	16	352 273	16	352 323	16	352 289	16
Kindergarten 3 Jahre bis zum Schuleintritt	782 825	16	782 804	16	878 851	16	891 835	16	898 811	16
Hort (ohne Hort des Landkreises)	664 580	9	664 630	7	677 633	7	752 718	7	789 701	7
Tagespflegestellen	64 64	28	79 79	31	91 91	30	107 107	34	132 132	34
<b>Gesamt</b>	<b>1.876</b> <b>1.750</b>	<b>69</b>	<b>1.891</b> <b>1.809</b>	<b>70</b>	<b>1.998</b> <b>1.848</b>	<b>69</b>	<b>2.102</b> <b>1.983</b>	<b>73</b>	<b>2.171</b> <b>1.933</b>	<b>73</b>

**Tabelle 27:** Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Studiengänge

Studiengang	Anzahl der Studierenden			
	2006	2007	2008	2009
<b>Allgemeine Verwaltung</b> Bachelor of Arts - Öffentliche Verwaltung Diplom-Verwaltungswirt/in (FH)	141	155	185	213
<b>Rechtspflege</b> Diplom-Rechtspfleger/in FH	38	20	42	19
<b>Polizei</b> Bachelor of Arts – Polizeivollzugsdienst, Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) ▪ Studium nach § 11 LVO Pol M-V ▪ Studium nach § 13 LVO Pol M-V ( 6 Monate)	122 22	132 19	155 20	160 36
<b>Polizei</b> Master of Arts – Öffentliche Verwaltung – Polizeimanagement • Studium nach § 15 LVOPol M-V ( 1. Studienjahr)				14
<b>Steuerverwaltung</b> Diplom-Finanzwirt/in (FH)	73	45	65	17
<b>Gesamt</b>	<b>396</b>	<b>371</b>	<b>467</b>	<b>459</b>

**Tabelle 28:** Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Ausbildungsgänge

Berufszweig	Anzahl der Auszubildenden			
	2006	2007	2008	2009
<b>Allgemeine Verwaltung</b> ▪ Verwaltungswirt/in (2 Jahre)	36	10	-	41
• Verwaltungsfachangestellte/r (3 Jahre dienstbegleitende Unterweisung)	129	106	66	63
<b>Polizei</b> ▪ Ausbildung mittlerer Dienst nach § 8 LVOPol M-V (2 Jahre)	80	86	85	80
▪ Aufstiegsausbildung gehobener Dienst nach § 10 LVO Pol M-V (1 Jahr)	63	95	83	43
<b>Gesamt</b>	<b>308</b>	<b>297</b>	<b>234</b>	<b>227</b>

**Tabelle 29:** BalticCollege Güstrow - Studienrichtungen

	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
Bachelor of Arts – Internationale Betriebswirtschaftslehre	88	138	138 bis 31.08.07	-	-
Bachelor of Arts – Management im Gesundheitstourismus + Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen	37	-	118	40	48
Bachelor of Arts- Unternehmensmanagement + Kauffrau/-mann für Marketingkommunikation	-	-	27	40	30
<b>Gesamt</b>	<b>125</b>	<b>138</b>	<b>408</b>	<b>80</b>	<b>78</b>

## 5 Darstellung der wirtschaftlichen Tätigkeiten der kommunalen Betriebe

### 5.1 Natur- und Umweltpark Güstrow gGmbH

Tabelle 30: NUP - Entwicklung Betriebskennziffern

	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Betriebsergebnis in €</b>	18.931,09	65,4 T€ (Jahresfehlbetrag)	38.454,89 (Jahresüberschuss)	56,6 T€ (Jahresfehlbetrag)	liegt noch nicht vor
<b>Investitionen gesamt in €</b>		<b>565.840,92</b>  davon: 500.216,00 Güstrower Bärenberg 42.831,14 NUP-Mobil für die Umweltbildung 22.793,78 Umweltpädagogische Ausstellung „Braunbär, Luchs und Co“	<b>ca. 198.000,-</b>  für das Projekt Subterra - Bodenlabyrinth	<b>250.000,-</b>  davon: 187.000,- Fördermittel und 63.000,- Eigenmittel für das Projekt Raubtier WG	<b>1.213 T€</b> <b>Raubtier-WG</b> davon: 832 T€ Fördermittel LFI 80 T€ Fördermittel NUE 301 T€ Eigenmittel Stiftung <b>Agendazentrum</b> 33,6 T€ Planungskosten
<b>Beschäftigte</b>	26	25	24	24	24
<b>Saisonkräfte in der Gastronomie</b>	2	4	4	3	4
<b>Saisonkräfte Landschaftspflege und Bau</b>	-	-	2	2	2
<b>Teilnehmer Freiwilliges ökologisches Jahr</b>	1	1	1	1	1
<b>Zivildienstleistende</b>	3	4	5	5	5
<b>Thematische Führungen</b>	498 Gruppen mit 11.980 Personen	482 Gruppen mit 11.080 Personen	592 Gruppen mit 14.490 Personen	604 Gruppen mit 15.879 Personen	687 Gruppen mit 15.971 Personen

## 5.2 Stadtwerke Güstrow GmbH

**Tabelle 31:** Entwicklung Betriebskennziffern Stadtwerke Güstrow

	2005	2006	2007	2008	2009
Jahresüberschuss in T€ (nach Steuern)	911	1.932	1.094	1.114	1.496 vorläufig
realisierte Investitionen gesamt in T€	1.362	1.164	1.374	1.049	2.341
Beschäftigte/Mitarbeiter	106	105	92	98	98
Auszubildende	10	9	8	6	6

### Wirtschaftliche Entwicklung 2009

Im Geschäftsjahr 2009 wurden die Maßnahmen zur Umstrukturierung des Unternehmens fortgeführt und größtenteils abgeschlossen. Netz und Vertrieb sind informationell entflochten. Die Organisation in den regulierten Netzbereichen wurde weiter optimiert.

Ein Hauptziel im Geschäftsjahr 2009 war der weitere Ausbau der Kundenbindung im eigenen Netzgebiet und die Kundenneugewinnung in anderen Netzgebieten. Als verlässlicher und starker Dienstleister für unsere Kunden sind wir auch in Zukunft in der Lage, eine preiswerte und zuverlässige Energieversorgung in unserem Versorgungsgebiet zu gewährleisten. Mit dem Beitritt zur Energieeinkaufs- und -handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH im Jahre 2006 haben wir dafür eine wichtige Voraussetzung geschaffen. Durch den gemeinsamen Einkauf von Strom und Gas werden Vorteile erzielt, welche wir an unsere Kunden weitergeben können.

Darüber hinaus stehen wir selbstverständlich auch für Versorgungsaufgaben und Dienstleistungen außerhalb unseres Netzbetriebes zur Verfügung. Die zukünftige Entwicklung auf dem Energiemarkt wird von noch mehr Wettbewerb geprägt sein. Deshalb stellen wir uns diesen Herausforderungen mit weiteren Maßnahmen zur Kundenbindung mit lukrativen Produktangeboten und flexiblen Verträgen. Das unserem Haus auch in schwierigen Zeiten der Energiebranche gezeigte hohe Vertrauen unserer Kunden auszubauen, ist eines unserer wichtigsten Ziele für die Zukunft.

Die demografische Entwicklung in unserer Region sowie die verhaltene wirtschaftliche Entwicklung in unserem Bundesland wird die Einkommenssituation der Bevölkerung nicht wesentlich verbessern. Deshalb rechnen wir für die nächsten Jahre mit sinkenden Verbrauchswerten unserer Kunden. Die Auswirkungen sich abzeichnender Klimaveränderungen und das damit gleichzeitig steigende Umweltbewusstsein der Energieverbraucher werden ebenfalls eine weitere Reduzierung der Absatzmengen mit sich bringen. Deshalb werden die Stadtwerke Güstrow verstärkt die Möglichkeiten der Nutzung von Energie und Brennstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen prüfen.

Die Mitarbeiterzahl zum 31.12.2009 setzt sich aus 98 Mitarbeitern und 6 Auszubildenden zusammen, davon sind 15 Mitarbeiter sowie 1 Auszubildender ausschließlich im Rahmen der Betriebsführung für den Städtischen Abwasserbetrieb (SAB) tätig.

Der vorläufige Jahresüberschuss 2009 beträgt 1.496 T€, wovon an die Barlachstadt Güstrow 534.600 € in 2 Raten im Jahre 2010 (15. Juni und 15. Dezember) ausgeschüttet werden sollen.

## Investitionstätigkeit im Geschäftsjahr 2009

Schwerpunkt der Investitionstätigkeit 2009 bildeten wie im Vorjahr Ersatzinvestitionen in Koordination mit den durch die Stadt durchgeführten Stadt-sanierungsmaßnahmen sowie Netz-Neuanschlüsse.

Die Investitionen fielen gegenüber dem Planansatz (T€ 3.580) um ca. T€ 1.239 niedriger aus. Ursache hierfür ist zum größten Teil der geringe wetterbedingte Abarbeitungsstand des neu zu errichtenden Reinwasserbehälters Zum Hohen Rad (geplant waren T€ 1.545, realisiert wurden T€ 228).

Nach Geschäftsbereichen setzen sich die realisierten Investitionen wie folgt zusammen:

	2009 T€
Strom	627
Gas	450
Wasser	1.097
Fernwärme	65
Sonstiges	102
Gesamt	2.341

Im **Strombereich** wurden für die Erweiterung und Modernisierung der Stromversorgungsanlagen T€ 627 investiert. Bei Sanierungen im Altstadtgebiet wurden in der Langen Straße, in der Prahmstraße 2. BA und in der Steinstraße Niederspannungskabel (1 kV) für Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse sowie teilweise Infokabel mitverlegt. In der Friedrich-Trendelenburg-Allee wurde mit der 20-kV-Erschließung begonnen und zu 90 % realisiert, außerdem erfolgte die 1-kV-Erschließung für Schöninsel. Die Trafostationen Stavenslust (Klueß) und Backwaren (Krönchenhagen) wurden durch 2 neue Kompakttrafostationen ersetzt einschl. deren Einbindungen (1 kV, 20 kV und Infokabel). Es wurde eine neue Schaltstation in der Glasewitzer Chaussee für 2 Fotovoltaik-Anlagen (WEGO und Kartoffellagerhalle) realisiert. Für vorhandene Trafostationen wurden 2 neue Trafos beschafft, deren Einbau in 2010 erfolgt. Die Trafostation Werkweg wird ebenfalls durch eine neue begehbare Trafostation ersetzt, die Lieferung dieser Station erfolgte in 2009, die Anbindungen werden in 2010 realisiert. Zur Erweiterung des Infonetzes wurden diverse Strecken mit Leerrohr und Infokabel verlegt. Für die Zählerfernauslesung Strom wurde neue Software gekauft. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 34 Hausanschlüsse fertig gestellt (T€ 43). Die Investitionen in der **Gasversorgung** (T€ 450) betrafen hauptsächlich Maßnahmen in der Altstadt im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen der Stadt bzw. des SAB. So erfolgte die Erneuerung der Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse Gas in der Langen Straße, Prahmstraße 2. BA und in der Steinstraße. Auch in der Schwaaner Str. 3. BA wurden Versorgungsleitung und Hausanschlüsse Gas erneuert, hier noch zusätzlich in Koordination mit dem Straßenbauamt Güstrow. Neu erschlossen mit Versorgungsleitung Gas Mitteldruck wurde die Friedrich-Trendelenburg-Allee, sie wurde zu 90 % realisiert. Zusammen mit Versorgungsleitung Wasser wurden in der Weinbergstraße (von Bistede bis Str. der DSF in Richtung Südstadt) Versorgungsleitung und Hausanschlüsse Gas ebenfalls erneuert. Für erdgasbetriebene Fahrzeuge der Stadtwerke Güstrow wurde eine Heimbetankungsanlage errichtet. In der Gasdruckregel-Übergabestation Schwaaner Str. wurde ein neuer Mengenumwerter eingebaut, es wurde neue Software für die Zählerfernauslesung Gas gekauft sowie für die Zählerfernauslesung bzw. Ermittlung von Lastprofilen weitere Datenlogger bzw. Mengenumwerter realisiert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 26 Hausanschlüsse (T€ 41) fertig gestellt.

Auch die Investitionen in der **Wasserversorgung** (T€ 1.097) erfolgten größtenteils im Zusammenhang mit Straßenbaumaßnahmen der Stadt Güstrow bzw. des SAB. Analog der Gasversorgung erfolgte die Erneuerung der Versorgungsleitung und Hausanschlüsse Wasser in der Langen Straße, Prahmstraße 2. BA und in der Steinstraße. Auch in der Schwaaner Str. 3. BA wurden Versorgungsleitung und Hausanschlüsse Wasser erneuert, hier noch zusätzlich in Koordination mit dem Straßenbauamt Güstrow. Neu erschlossen mit Versorgungsleitung Wasser wurde die Friedrich-Trendelenburg-Allee, sie wurde wie im Gasbereich zu 90 %

realisiert. Zusammen mit VL Gas wurden in der Weinbergstraße (von Bistede bis Str. d. DSF in Richtung Südstadt) Versorgungsleitung und Hausanschlüsse Wasser ebenfalls erneuert. Im Bereich der Bützower Str. - Nebelquerung wurde die Trinkwasser-Transportleitung mittels gesteuerten Rohrvortriebs umverlegt. In der Plauer Chaussee (Höhe Tankstelle bis Ende Gehörlosenschule) und im Parumer Weg wurden die Versorgungsleitung Wasser und Hausanschlüsse erneuert, außerdem erfolgte die Sanierung der Versorgungsleitung Wasser in der Plauer Str. (von Ecke Goldberger Str. – Lange Str.) mittels U-Liner. Mit der Erneuerung der Fernwirktechnik im Pumpwerk Zum Hohen Rad, Wasserwerk Goldberger Straße sowie Wasserwerk Bockhorst wurde begonnen. Als größte und wichtigste Maßnahme im Bereich Wasser gestaltet sich der Bau des neuen Reinwasserbehälters Zum Hohen Rad, dessen Fertigstellung im Oktober 2010 geplant ist. Aufgrund verzögerter Ausschreibung, verspätetem Baubeginn und des frühen Wintereinbruchs wurden in 2009 statt der geplanten T€ 1.545 nur T€ 228 realisiert. Im Berichtsjahr wurden 78 Hausanschlüsse fertig gestellt (T€ 81).

In der **Fernwärmeversorgung** (FW) wurden 2009 T€ 65 investiert. In der August-Bebel-Str. 30 (Anne-Frank-Schule) wurde mit dem Neubau des FW-Hausanschlusses begonnen, es wurden die FW-Anschlüsse für die Fritz-Reuter-Schule und den Hort der Fritz-Reuter-Schule in der Wendenstraße sowie das Wärmecontracting (Umrüstung Heizzentrale auf Erdgasbrenner) in der Hansenstraße 19 realisiert. Im Zuge der Heizöl- und Gasablösung wurde im Kühlenweg ein Hausanschluss auf Fernwärme umgerüstet, weitere sind in Arbeit. Im Berichtsjahr wurden 3 Fernwärmehausanschlüsse (T€ 30) fertig gestellt.

Die **sonstigen Investitionen** betreffen die Bereiche Zentrale Dienste (Leittechnik und Netzservice) (T€ 18) und Verwaltung (T€ 84). Bei der Verwaltung handelt es sich hauptsächlich um diverse Sachanlagen, Hardware und Software. Der Kauf und die Einrichtung eines Kassenautomaten für das Kundenservicecenter, Am Berge in Höhe von T€ 41 erwies sich hierbei als größte Investition.

### **Finanzierungsmaßnahmen und –vorhaben**

Für das Wirtschaftsjahr 2010 werden Investitionen in Höhe von TEUR 3.850 geplant, die sich nach Sparten wie folgt aufgliedern:

TEUR 380	Strombereich
TEUR 904	Gasbereich
TEUR 1.792	Wasserbereich (inkl. Reinwasserbehälter)
TEUR 653	Fernwärmebereich
TEUR 9	Bereich der Zentralen Dienste
TEUR 112	Verwaltung, KSC und EDV

Wie bereits im Vorjahr sollen auch im Jahr 2010 städtische Maßnahmen genutzt werden, um in den Sparten Strom, Gas und Wasser Versorgungsleitungen und Hausanschlüsse zu sanieren (z. B. Grüner Winkel, Burgstraße und Kurze Straße).

Die größte Baumaßnahme 2010 wird jedoch die in 2009 begonnene Realisierung des Reinwasserbehälters Zum Hohen Rad darstellen, dessen Fertigstellung im Oktober 2010 geplant ist.

## 5.3 Freizeit- und Immobiliengesellschaft Güstrow mbH (FIG)

**Tabelle 32:** Entwicklung Betriebskennziffern FIG

	2005	2006	2007	2008	2009
Betriebsergebnis in T€	77	263 (einschl. Gewährleistungszulagen)	69	9	1 (vorläufig)
Investitionen in T€	12	37	67	106	67
Beschäftigte/Mitarbeiter	28	29	29	29	29
Auszubildende	8	8	7	6	6

Das Geschäftsjahr 2009 war durch die Betriebsführung des Güstrower Erlebnisbades geprägt und stellt gleichzeitig das achte volle Betriebsjahr für die Oase dar, weiterhin realisierte die Gesellschaft die Immobilienverwaltung für das Grundstück in der Glasewitzer Chaussee 56 in Güstrow.

Im Wirtschaftsjahr 2009 waren die Tätigkeiten aller Mitarbeiter der FIG schwerpunktmäßig auf die Erfüllung des Dienstleistungsauftrages, welcher sich aus der Betreuung eines Freizeitbades ergibt, gerichtet.

Seit der Eröffnung im August 2000 bis zum 31. Dezember 2009 wurde das Güstrower Erlebnisbad von ca. 1.618.000 Gästen besucht, aus diesem Ergebnis ergibt sich ein Durchschnitt von 475 Besuchern pro Tag.

Im Jahr 2009 besuchten 177.000 Badegäste die OASE, davon nutzten 60.000 den Sauna- und Wellnessbereich.

Durch verstärkte und gezielte Marketingaktivitäten, Schulung der Mitarbeiter und Schaffung neuer Wellnessangebote rechnen wir im Jahre 2010 mit einer Besucherzahl von 175.000 – 180.000.

Die FIG hat 27 Mitarbeiter (Stand 17.03.2010) und weiterhin werden 6 Azubis zu Fachangestellten für Bäderwesen und zur Kauffrau für Freizeit und Tourismus ausgebildet.

Das Wirtschaftsjahr 2009 war für die FIG das fünfte Jahr nach der im November 2004 von der Stadtvertretung Güstrow beschlossenen Umfinanzierung, die vorläufige Gewinn- und Verlustrechnung 2009 schließt mit einem Ergebnis von + 1.000 € ab. Mit diesem Ergebnis wurde die Richtigkeit und Machbarkeit der konzeptionellen Entwicklung der OASE nachgewiesen.

Im Wirtschaftsjahr 2009 wurden Investitionen in einem Wertumfang von 67 TEUR realisiert. Die Investitionen betreffen ausschließlich die OASE, so wurden Kühl- und Korrosionsschutzanlagen im Wert von 48 TEUR komplett erneuert. Mit den Investitionen konnten wir unsere Angebote erheblich verbessern und der erreichte Qualitätsstandard entspricht hohen Anforderungen.

## 5.4 Wohnungsgesellschaft Güstrow mbH

**Tabelle 33:** WGG - Entwicklung Betriebskennziffern

	2005	2006	2007	2008	2009
Betriebsergebnis in T€	+ 1.390	+ 1.855	+1.111	+ 872	+ 689
<b>Investitionen gesamt in T€</b>		<b>4.412</b>	<b>5.437</b>	<b>5.922</b>	<b>2.865</b>
davon:					
Instandhaltungsinvestitionen		1.577	2.300	2.750	2.050
Modernisierungsinvestitionen		2.824	2.737	3.142	810
Sonstige Investitionen (Rückbau)		11	400	30	5
Jahresumsatz (Umsatzerlöse) in T€	ca. 17.741	ca. 17.840	ca. 18.385	ca. 18.610	ca. 18.900
Beschäftigte	46	2	2	2	2
Auszubildende	2	-	-	-	-
Anzahl der Wohnungen/ Gewerbe	4.626 74	4.576 74	4.496 58	4.460 56	4.460 57
Leerstand der Wohnungen	414	321	255	179	166

### Geschäftsfelder der WGG

#### Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes

- Vermietung und Verpachtung von Wohn- und Gewerbeobjekten sowie Garagen und Stellplatzanlagen,
- Erstellung von Betriebs- und Heizkostenabrechnungen,
- Instandhaltung und Modernisierung,
- Errichtung von Wohn- und Gewerbeobjekten,
- Erbringung von Wohndienstleistungen

#### Veräußerung von bebauten und unbebauten Bestandsobjekten

## 5.5 Güstrower Immobilien- und Gebäudemanagement GmbH

**Tabelle 34:** GIG - Entwicklung Betriebskennziffern

		2006	2007	2008	2009
Betriebsergebnis in T€		+ 22	+ 22,9	+ 25,8	+ 27,6
<b>Investitionen gesamt in T€</b>					<b>440</b>
davon:					
Neubauinvestitionen					420
sonstige Investitionen					20
Jahresumsatz (Umsatzerlöse) in T€		ca. 2.600	ca. 2.749	ca. 2.789	ca. 2.805
Beschäftigte		45	46	46	44
Auszubildende		3	2	2	2

### Geschäftsfelder der GIG

Wohnungswirtschaftliche Verwaltung für Dritte (für den treuhänderischen Sanierungsträger in der Altstadt und sowie für private Dritte)

- Vermietung fremdverwalteter Objekte (Wohn- und Gewerbeobjekte),
- Erstellung von Betriebs- und Heizkostenabrechnungen,
- Durchführung von Wohndienstleistungen einschl. Hauswarttätigkeit,
- Erbringung von Instandhaltungsleistungen für Dritte

Erstellung der Abrechnung für verbrauchsabhängige Betriebs- und Heizkosten  
 Vermietung und Wartung von Verbrauchserfassungsgeräten  
 Geschäftsbesorgung für die WGG

## 5.6 GüstrowCard Betreibergesellschaft mbH

**Tabelle 35:** Auszug aus der GüstrowCard Statistik

	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Händler</b>	66	91	113	140	160
<b>Geschäfte</b>	76	129	159	195	250
<b>Kunden mit mindestens einer Karte</b>	4.500	5.900	8.900	12.100	16.000
<b>Warenumsatz mit Karte in €</b>	280.000	382.249	545.348	1.590.000	2.050.000

Die GüstrowCard konnte 2009 ihre erfolgreiche Entwicklung fortsetzen. Alle wesentlichen Kennzahlen zeigen weiterhin Steigerungsraten um 30 Prozent. Die Anzahl der Partnergeschäfte konnte trotz des Abgangs einiger Geschäfte – vorwiegend durch Insolvenz oder Schließung - weiter gesteigert werden. Sie konnten um weitere 55 auf 250 gesteigert werden. Wichtigen Anteil hatte daran auch die erfolgreiche regionale Verbreitung des Bonussystems. Mit der TeterowCard (seit 02/2009) und der ParchimCard (seit 11/2009) konnten neben der bereits seit 2006 in Güstrows Umland bestehenden BonusCard und der 2003 gestarteten GüstrowCard das gesamte GüstrowBonusCard-System auf 4 Marken erweitert werden und ist nun im gesamten Landkreis Güstrow und dem Großteil des Landkreises Parchim vertreten. Mit der TouristCard wurde zudem erstmals eine Card speziell für die Besucher Güstrows geschaffen, die den Anreiz zum Besuch möglichst vieler touristischer Einrichtungen und zum Einkauf in Güstrow bei den Besuchern steigern soll.

Ein wichtiger Schwerpunkt im Jahr 2009 war auch die Neustrukturierung der Sponsorvereinbarungen. Alle – bereits langjährig – bestehenden Sponsorvereinbarungen konnten verlängert werden. Neben neuen Sponsoren aus Parchim (Stadt Parchim, BBM Baumarkt, VR Bank Schwerin) und Teterow (Stadtwerke Teterow) konnten weitere Sponsoren in Güstrow (Autoscheune Gerlach, Vodafone Shop im familia-Südstadt, Hotel Stadt Güstrow) gewonnen werden. Erstmals wurden mit der AOK Mecklenburg-Vorpommern und der Schweriner Volkszeitung mit zwei überregional tätigen Unternehmen Sponsorvereinbarungen getroffen werden. Die Verbreiterung des Sponsorenkreises sichert dem Bonussystems wesentliches Entwicklungspotential für die Zukunft.

Auch künftig wollen wir die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und einige Zielstellungen, die wir trotz langjähriger Bemühungen noch nicht erreicht haben, nicht aus den Augen verlieren. Dazu gehört z. B. die Beteiligung der GüstrowCard beim Nahverkehr und vor allem an einem intelligenten Parksystem der gesamten Innenstadt Güstrows.

## 5.7 Ergebnis Abt. Kommunale Betriebe und Liegenschaften

**Tabelle 36:** Grundstücksverkehr Ankäufe / Verkäufe in €

	Ankäufe					Verkäufe				
	2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
Grundstücksverkehr außerhalb des Sanierungsgebietes	39.000,00	20.006,84	4.684,40	32.181,91	14.986,45	222.500,00	205.053,33	774.036,39	245.470,28	238.431,25
Grundstücksverkehr im Sanierungsgebiet										
- Altstadt	20.500,00	85.000,00	136.140,95	191.173,01	84.514,98	362.000,00	80.800,00	5.484,00	67.322,00	98.670,00
- Schweriner Vorstadt				1.223,95	0,00					0,00
Erbaurechte Altstadt									21.031,82	6.904,16
<b>Gesamt</b>	<b>59.500,00</b>	<b>105.006,84</b>	<b>140.825,35</b>	<b>224.578,87</b>	<b>99.501,43</b>	<b>584.500,00</b>	<b>285.853,33</b>	<b>779.520,39</b>	<b>333.824,10</b>	<b>344.005,41</b>

**Tabelle 37:** Einnahmen aus Mieten und Pachten in €

	2005	2006	2007	2008	2009
Mieten / Pachten - Einnahmen	<b>302.000,00</b>	<b>303.849,44</b>	<b>337.573,86</b>	<b>342.971,43</b>	<b>310.936,05</b>

## 6 Statistik

### 6.1 Die Entwicklung des Arbeitsmarktes – Geschäftsstelle Güstrow

**Tabelle 38:** Bundesagentur für Arbeit – Bezirk der Agentur für Arbeit Rostock - Entwicklung des Arbeitsmarktes 2009 – Geschäftsstelle Güstrow

Berichtsmonat / Jahr 2009	Arbeitslose Bestand insgesamt	Arbeits- losenquote	Arbeitslose Bestand darunter								
			Männer	Frauen	Jugendliche unter 20 Jahren	Jüngere unter 25 Jahren	50 Jahre und älter	55 Jahre und älter	Langzeit- arbeitslose	Schwer- behinderte	Ausländer
Januar	4.953	15,9	2.673	2.280	80	598	1.381	660	861	131	91
Februar	4.923	15,8	2.680	2.243	71	568	1.382	636	883	120	86
März	5.030	16,2	2.775	2.255	57	601	1.426	678	858	120	89
April	4.967	16,0	2.728	2.239	67	628	1.421	675	851	126	84
Mai	4.660	15,2	2.551	2.109	62	579	1.323	643	807	122	71
Juni	4.401	14,4	2.394	2.007	67	575	1.263	598	760	122	55
Juli	4.148	13,5	2.211	1.937	81	573	1.181	548	715	124	57
August	4.084	13,3	2.139	1.945	118	656	1.111	527	691	120	56
September	3.715	12,1	1.981	1.734	84	583	1.047	511	631	116	68
Oktober	3.536	11,5	1.871	1.665	51	514	1.049	527	619	104	60
November	3.813	12,5	2.084	1.729	58	474	1.174	591	589	103	71
Dezember	4.130	13,5	2.306	1.824	58	488	1.266	630	581	110	73

#### 6.1.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mit Wohnort/Arbeitsort in der Gemeinde Güstrow-Stadt

Stand: 30.06.2009

**Tabelle 39:** Bundesanstalt für Arbeit (Nürnberg) - Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten

Jahr	Wohnort	Arbeitsort	Einpendler	Auspendler
30.06.2001	10.794	14.280	7.468	3.982
30.06.2002	10.226	13.505	7.110	3.831
30.06.2003	9.764	12.983	6.898	3.679
30.06.2004	9.434	12.426	6.647	3.655
30.06.2005	9.009	11.894	6.444	3.559
30.06.2006	9.024	11.427	6.291	3.888
30.06.2007	9.206	11.514	6.315	4.007
30.06.2008	9.379	11.583	6.389	4.185
30.06.2009	9.380	11.635	6.434	4.179

## 6.1.2 Bestand an Arbeitslosen nach kommunaler Gliederung

**Tabelle 40:** Bundesagentur für Arbeit – Arbeitsmarktstatistik - Bestand an Arbeitslosen in der Barlachstadt Güstrow

Berichtsmonat/Jahr	Arbeitslose insgesamt	darunter					
		davon			55 Jahre und älter	Langzeit-arbeitslose	Schwer-behinderte
		unter 25 Jahre	unter 20 Jahre	20 bis unter 25 Jahre			
Januar 2006	3.713	546	83	463	308	1.514	75
Februar 2006	4.052	589	92	497	315	1.481	80
März 2006	4.126	594	92	502	338	1.495	85
April 2006	3.897	455	56	399	334	1.436	78
Mai 2006	3.560	314	40	274	315	1.374	71
Juni 2006	3.518	311	43	268	326	1.354	81
Juli 2006	3.521	399	94	305	330	1.276	83
August 2006	3.590	475	107	368	337	1.243	75
September 2006	3.511	455	86	369	331	1.220	79
Oktober 2006	3.260	380	68	312	324	1.124	76
November 2006	3.301	369	67	302	321	1.139	71
Dezember 2006	3.301	357	64	293	336	1.175	65
Januar 2007	3.675	414	68	346	370	1.218	69
Februar 2007	3.700	437	77	360	368	1.302	79
März 2007	3.577	405	71	334	370	1.277	77
April 2007	3.452	343	33	310	364	1.219	84
Mai 2007	3.348	334	44	290	347	1.151	81
Juni 2007	3.146	313	45	268	336	1.048	82
Juli 2007	3.200	397	94	303	332	996	75
August 2007	3.151	483	164	319	326	932	78
September 2007	2.801	379	85	294	295	792	49
Oktober 2007	2.474	296	50	246	275	701	47
November 2007	2.405	247	29	218	264	643	49
Dezember 2007	2.592	246	31	215	273	630	52
Januar 2008	2.849	303	51	252	294	703	55
Februar 2008	2.785	272	35	237	304	655	53
März 2008	2.699	258	31	227	273	616	69
April 2008	2.774	278	26	252	294	633	74
Mai 2008	2.667	299	28	271	283	589	54
Juni 2008	2.561	273	36	237	294	570	47
Juli 2008	2.593	351	62	289	293	538	59
August 2008	2.753	460	104	356	301	514	63
September 2008	2.646	436	76	360	295	505	50
Oktober 2008	2.601	374	58	316	318	503	40
November 2008	2.594	392	65	327	331	508	51
Dezember 2008	2.615	398	64	334	320	510	64
Januar 2009	2.787	383	55	328	339	540	72
Februar 2009	2.724	336	43	293	325	552	65
März 2009	2.852	388	36	352	345	540	64
April 2009	2.901	400	40	360	351	536	61
Mai 2009	2.720	369	42	327	335	492	65
Juni 2009	2.535	365	41	324	309	454	69
Juli 2009	2.384	371	50	321	266	405	65
August 2009	2.345	423	72	351	248	388	62
September 2009	2.145	378	51	327	235	352	60
Oktober 2009	2.044	320	28	292	263	338	58
November 2009	2.187	304	36	268	291	318	56
Dezember 2009	2.371	312	33	279	320	304	57

## 6.2 Zweiter Arbeitsmarkt

**Tabelle 41:** Förderverein Region Güstrow e. V. - Anzahl der Maßnahmen und Arbeitnehmer in ABM, SAM, MAE, MAE-Entgelt und Kommunal Kombi

Maßnahmen	Anzahl					Arbeitnehmer				
	2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
ABM Arbeitsbeschaffungsmaßnahme	19	10	15	3	-	180	60	53	4	-
SAM Strukturanpassungsmaßnahme	6	5	6	1	-	7	6	7	2	-
MAE Mehraufwandsentschädigung	23	21	69	55	86	304	205	662	485	833
MAE-Entgelt	-	10	9	1	-	-	28	18	1	-
Kommunal Kombi	-	-	-	2	3	-	-	-	8	9
<b>Gesamt</b>	<b>48</b>	<b>46</b>	<b>99</b>	<b>62</b>	<b>89</b>	<b>491</b>	<b>299</b>	<b>740</b>	<b>500</b>	<b>842</b>

## 6.3 Ergebnis Baubetriebshof Bereich Forst

**Tabelle 42:** Einnahmen aus Holzverkauf in €

	2005	2006	2007	2008	2009
Verkauf von Holz	144.000,00	148.286,42	216.531,70	236.965,31	198.576,17
Verkauf sonstiger beweglicher Sachen (Brennholz, Schmuckgrün, Weihnachtsbäume)	5.000,00	9021,01	5.937,95	6.053,04	8.647,14
<b>Gesamt</b>	<b>149.000,00</b>	<b>157.307,43</b>	<b>222.469,65</b>	<b>243.018,35</b>	<b>207.223,33</b>

## 6.4 Gewerbesteuerentwicklung

### 6.4.1 Hebesätze Grund- und Gewerbesteuer

- Grundsteuer A Hebesatz: 200 v. H.
- Grundsteuer B Hebesatz 350 v. H.
- Gewerbesteuer Hebesatz: 300 v. H.

### 6.4.2 Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen und Gewerbesteuerstatistik

**Tabelle 43:** Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen

Ergebnis Jahresrechnung	Grundsteuer A + B	Gewerbesteuer
2005	2.309.612,39 € (76,50 € / Einwohner)	3.867.189,35 € (123,76 € / Einwohner)
2006	2.329.472,79 € (74,94 € / Einwohner)	5.948.798,63 € (191,38 € / Einwohner)
2007	2.427.813,18 € (78,83 € / Einwohner)	4.084.347,34 € (132,62 € / Einwohner)
2008	2.380.119,75 € (78,18 € / Einwohner)	4.768.766,31 € (156,64 € / Einwohner)
2009	2.370.730,92 € (78,07 € / Einwohner*)	3.919.908,89 € (129,09 € / Einwohner*)

\* Angaben pro Einwohner aus Basis Einwohnerzahl 31.03.2009

**Tabelle 44: Gewerbesteuerstatistik**

Von <b>1.629</b> gemeldeten Betrieben zahlten <b>2005</b> :	<b>Gewerbesteuer</b> €	<b>Anteil</b> %
1.347 Betriebe	keine	82,68
109 Betriebe	bis 1.000	6,69
122 Betriebe	bis 10.000	7,48
45 Betriebe	bis 100.000	2,76
5 Betriebe	bis 150.000	0,30
1 Betrieb	bis 1.000.000	0,06
Von <b>1.652</b> gemeldeten Betrieben zahlten <b>2006</b> :	<b>Gewerbesteuer</b> €	<b>Anteil</b> %
1.358 Betriebe	keine	82,2
105 Betriebe	bis 1.000	6,35
138 Betriebe	bis 10.000	8,35
47 Betriebe	bis 100.000	2,84
2 Betriebe	bis 150.000	0,06
2 Betriebe	bis 1.000.000	0,14
Von <b>1.637</b> gemeldeten Betrieben zahlten <b>2007</b> :	<b>Gewerbesteuer</b> €	<b>Anteil</b> %
1.326 Betriebe	keine	81,01
108 Betriebe	bis 1.000	6,59
143 Betriebe	bis 10.000	8,73
54 Betriebe	bis 100.000	3,29
4 Betriebe	bis 150.000	0,24
1 Betrieb	bis 200.000	0,06
1 Betrieb	bis 1.000.000	0,06
Von <b>1.627</b> gemeldeten Betrieben zahlten <b>2008</b> :	<b>Gewerbesteuer</b> €	<b>Anteil</b> %
1.271 Betriebe	keine	78,11
118 Betriebe	bis 1.000	7,25
175 Betriebe	bis 10.000	10,75
58 Betriebe	bis 100.000	3,56
3 Betriebe	bis 150.000	0,18
2 Betriebe	bis 1.000.000	0,12
Von <b>1.606</b> gemeldeten Betrieben zahlten <b>2009</b> :	<b>Gewerbesteuer</b> €	<b>Anteil</b> %
1.253 Betriebe	keine	78,02
109 Betriebe	bis 1.000	6,79
184 Betriebe	bis 10.000	11,46
55 Betriebe	bis 100.000	3,42
2 Betriebe	bis 150.000	0,12
3 Betriebe	bis 1.000.000	0,19

(Angaben lt. Kämmerei der Barlachstadt Güstrow)

## 6.5 Einwohnerentwicklung

**Tabelle 45:** Einwohnerentwicklung in der Barlachstadt Güstrow

	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2009</b>
<b>Hauptwohnung</b>	30.640	30.554	30.243	29.989	29.606
<b>Haupt- und Nebenwohnung</b>	31.871	31.956	31.529	31.222	30.874
<b>Anzahl der Geburten</b>	247	265	264	261	284
<b>Sterbefälle</b>	349	361	375	372	406

## 6.6 Kultur und Tourismus

### 6.6.1 Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen

**Tabelle 46:** Gesamtübersicht Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen

<b>Einrichtung</b>	<b>2005</b>	<b>2006</b>	<b>2007</b>	<b>2008</b>	<b>2009</b>
<b>Schloss Güstrow</b>	40.250	46.708	41.225	37.200	34.624
<b>Ernst Barlach Stiftung</b>	50.398	45.598	43.173	40.719	45.784
<b>Museum der Barlachstadt Güstrow</b>	6.976	7.719	6.119	6.428	6.070
<b>Städtische Galerie Wollhalle</b>	5.686	7.886	5.644	6.300	4.499
<b>Uwe Johnson-Bibliothek</b>	48.267	46.762	45.394	40.281	40.439
<b>Oase</b>	166.000	160.000	177.000	182.000	177.000
<b>Ernst-Barlach-Theater</b>	30.619	30.120	26.935	30.185	29.097
<b>NUP</b>	116.337	125.121	148.974	149.000	160.371
<b>Norddeutsches Krippenmuseum</b>	-	-	5.250	7.538	5.446

## 6.6.2 Statistische Berichte Tourismus und Gastgewerbe

Erfasst werden die Übernachtungen von Einrichtungen ab einer Bettenanzahl von 8.

**Tabelle 47:** Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Januar - Dezember)

	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Gästeankünfte</b>	56.325	63.543	64.723	74.292	81.285
<b>Übernachtungen</b>	139.277	151.679	152.853	169.817	186.795
<b>Verweildauer in Tagen</b>	2,5	2,4	2,4	2,3	2,3
<b>Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten</b>	38,0	44,3	45,3	46,3	50,9

**Tabelle 48:** Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Mai - Oktober)

	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Gästeankünfte</b>	36.659	41.181	41.285	47.005	51.666
<b>Übernachtungen</b>	92.109	100.042	96.896	109.921	121.803
<b>Verweildauer in Tagen</b>	2,5	2,4	2,3	2,3	2,4
<b>Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Betten</b>	48,2	55,0	54,5	58,5	64,9

### 6.6.3 Touristische Zahlen der Güstrow-Information

**Tabelle 49:** Güstrow-Information – Touristische Zahlen 2005 - 2009

	2005	2006	2007	2008	2009
<b>Bettenkapazitäten</b>					
Hotels/Pensionen	18	17	19	21	22
mit Betten	934	846	854	923	952
private Vermieter	72	97	126	118	119
mit Betten	367	441	536	484	426
Jugendherbergen	1	1	1	1	1
mit Betten	110	110	110	110	110
<b>Übernachtungen</b>					
Übernachtungen gewerblich	3.032	4.120	3.095	2.119	2.971
davon online	436	577	518	347	569
Verweildauer	2,07	2,49	1,80	1,17	1,71
Online-Buchungen	110	101	124	136	133
Übernachtungen privat	6.552	10.269	10.169	10.364	9.133
davon online	3.546	4.919	6.996	5.683	6.896
Verweildauer	5,7	6,89	5,81	5,79	5,02
Online Buchungen	203	276	353	297	371
<b>Stadtführungen gesamt</b>	<b>627</b>	<b>739</b>	<b>744</b>	<b>764</b>	<b>829</b>
Reisegruppen	490	483	432	450	506
öffentliche Stadtführungen	137	119	161	167	175
Nachtwächterführungen	-	92	127	117	122
Romantische Stadtrundgänge	-	22	24	30	19
Kinderstadtrundgänge	-	-	-	-	7
<b>Tagesfahrten</b>	<b>30</b>	<b>21</b>	<b>16</b>	<b>6</b>	<b>37</b>
<b>Versand Infopost</b>	<b>1.674</b>	<b>1.564</b>	<b>1.466</b>	<b>1.202</b>	<b>1.100</b>
<b>Internet</b>					
Internetbesucher	119.791	157.390	189.398	46.548	65.264
Seitenansichten	216.014	320.104	401.920	267.621	362.699

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Bevölkerungsentwicklung nach Stadtteilen .....	10
Tabelle 2: Zusammenstellung des Investitionsvolumens der einzelnen Ämter aus dem Gesamthaushalt 2005 - 2009 .....	19
Tabelle 3: Zusammenstellung der Investitionen des Städtischen Abwasserbetriebes 2005 - 2009.....	20
Tabelle 4: Übersicht abgeschlossene Planverfahren .....	21
Tabelle 5: Übersicht laufende Planverfahren .....	25
Tabelle 6: Übersicht realisierte Baugenehmigungsverfahren zusammengefasst nach Jahresscheiben.....	27
Tabelle 7: Übersicht Gewerbeflächen.....	28
Tabelle 8: IHK Rostock - Erstausbildung gewerbliche Ausbildungsberufe .....	29
Tabelle 9: IHK Rostock - Erstausbildung kaufmännische Ausbildungsberufe .....	29
Tabelle 10: IHK Rostock – Umschulung gewerbliche und kaufmännische Ausbildungsberufe..	30
Tabelle 11: Kreishandwerkerschaft Güstrow - Anzahl der Ausbildungsverträge .....	31
Tabelle 12: Öffentliche Verwaltungen - Ausbildungsberufe.....	32
Tabelle 13: BBS START GmbH - Teilnehmerzahlen (Jugendliche unter 27) .....	33
Tabelle 14: bb gesellschaft mbH m-v - überbetriebliche Ausbildung und BvB-Maßnahmen (Berufsvorbereitung) .....	34
Tabelle 15: BilSE - Ausbildung von jungen Erwachsenen unter 27 Jahren.....	34
Tabelle 16: TÜV Nord - Fortbildungen und Umschulungen von Jugendlichen unter 27 Jahren.	34
Tabelle 17: Berufliche Schule des Landkreises Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung - Duale Berufsausbildung BBiG .....	35
Tabelle 18: Berufliche Schule des Landkreises Güstrow - Wirtschaft und Verwaltung - Vollzeitklassen laut SchulG .....	35
Tabelle 19: Berufliche Schule des Landkreises Güstrow – Handwerk, Industrie, Sozialpädagogik - Ausbildungsberufe .....	36
Tabelle 20: Berufliche Schule am KMG Klinikum Güstrow GmbH - Ausbildungsberufe .....	36
Tabelle 21: Landkreis Güstrow - Gymnasien .....	37
Tabelle 22: Landkreis Güstrow - Allgemeine Förderschule .....	37
Tabelle 23: Güstrower Werkstätten gGmbH - Schule zur individuellen Lebensbewältigung.....	37
Tabelle 24: Land Mecklenburg-Vorpommern - Landesförderzentrum mit dem Förderschwerpunkt „Hören“.....	37
Tabelle 25: Barlachstadt Güstrow - Schulen.....	38
Tabelle 26: Kindertageseinrichtungen und Tagespflege (mit Kindern aus anderen Gemeinden) .....	38
Tabelle 27: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Studiengänge.....	39
Tabelle 28: Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege M-V - Ausbildungsgänge.....	39
Tabelle 29: BalticCollege Güstrow - Studienrichtungen .....	40
Tabelle 30: NUP - Entwicklung Betriebskennziffern.....	41
Tabelle 31: Entwicklung Betriebskennziffern Stadtwerke Güstrow.....	42
Tabelle 32: Entwicklung Betriebskennziffern FIG.....	45
Tabelle 33: WGG - Entwicklung Betriebskennziffern .....	46
Tabelle 34: GIG - Entwicklung Betriebskennziffern.....	47
Tabelle 35: Auszug aus der GüstrowCard Statistik.....	48
Tabelle 36: Grundstücksverkehr Ankäufe / Verkäufe in € .....	49
Tabelle 37: Einnahmen aus Mieten und Pachten in €.....	49
Tabelle 38: Bundesagentur für Arbeit – Bezirk der Agentur für Arbeit Rostock - Entwicklung des Arbeitsmarktes 2009 – Geschäftsstelle Güstrow .....	50
Tabelle 39: Bundesanstalt für Arbeit (Nürnberg) - Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten .....	50

Tabelle 40: Bundesagentur für Arbeit – Arbeitsmarktstatistik - Bestand an Arbeitslosen in der Barlachstadt Güstrow .....	51
Tabelle 41: Förderverein Region Güstrow e. V. - Anzahl der Maßnahmen und Arbeitnehmer in ABM, SAM, MAE, MAE-Entgelt und Kommunal Kombi.....	52
Tabelle 42: Einnahmen aus Holzverkauf in €.....	53
Tabelle 43: Ausgewählte Ist-Steuerereinnahmen .....	53
Tabelle 44: Gewerbesteuerstatistik.....	54
Tabelle 45: Einwohnerentwicklung in der Barlachstadt Güstrow.....	55
Tabelle 46: Gesamtübersicht Besucherzahlen ausgewählter Einrichtungen .....	55
Tabelle 47: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Januar - Dezember) .....	56
Tabelle 48: Statistisches Amt M/V - Tourismuszahlen Barlachstadt Güstrow (Mai - Oktober)...	56
Tabelle 49: Güstrow-Information – Touristische Zahlen 2005 - 2009.....	57

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: Einwohnerstatistik Altstadt .....	11
Abbildung 2: Einwohnerstatistik Südstadt.....	12
Abbildung 3: Einwohnerstatistik Bärstammweg .....	13